



## **Tandem**

Koordinierungszentrum  
Deutsch-Tschechischer  
Jugendaustausch

Koordinační centrum  
česko-německých  
výměn mládeže



**Evaluation deutsch-tschechischer  
Projekte im Vorschulbereich**  
Zusammenfassung der Ergebnisse



## Evaluation deutsch-tschechischer Projekte im Vorschulbereich Zusammenfassung der Ergebnisse

### Impressum

*Herausgeber:* Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem  
Maximilianstraße 7 · D-93047 Regensburg  
Tel. +49 / 941 / 585 57-0  
tandem@tandem-org.de · www.tandem-info.net  
*Verantwortlich:* Thomas Rudner (Leiter Tandem Regensburg)

*Konzeption:* Heike Abt, Radka Bonacková, Kateřina Jonášová  
*Durchführung und Auswertung der Evaluation:* Heike Abt, Ulrike de Ponte

*Übersetzung:* Petra Sochová  
*Lektorat:* Helena Boučková, Ulrike Fühl  
*Redaktion:* Radka Bonacková

*Bilder:* Kinder aus den beteiligten Kindergärten

*Layout, DTP und PrePress:* Büro für Öffentlichkeitsarbeit Marko Junghänel, München  
*Druck:* Tiskárna Bílý slon, s.r.o., Plzeň

*Herausgegeben:* Oktober 2011

*Weitere Informationen:* [www.vonkleinauf.info](http://www.vonkleinauf.info) und [www.odmalicka.info](http://www.odmalicka.info).

Das Projekt „Von klein auf – Odmalička. Deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Vorschulbereich“ wird von der Europäischen Union kofinanziert.



Evropská unie, Evropský fond pro  
regionální rozvoj: Investice do vaší  
budoucnosti / Evropská unie, Evropský fond pro  
regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti

## Inhalt

<b>Zusammenfassung</b> .....	7
<b>1. Einleitung</b> .....	9
<b>2. Darstellung der Untersuchung</b> .....	11
2.1 <i>Methodisches Vorgehen</i> .....	11
2.1.1 Datengrundlage .....	11
2.1.2 Stichprobe .....	12
<b>3. Ergebnisse der Fragebogenuntersuchung</b> .....	13
3.1 <i>Prozessevaluation</i> .....	13
3.1.1 Durchgeführte Aktivitäten in den Einrichtungen .....	13
3.1.2 Ziele und Inhalte der Aktivitäten .....	14
3.1.3 Finanzierung .....	18
3.1.4 Zufriedenheit mit der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit .....	18
3.1.5 Verständigung zwischen deutschen und tschechischen Erzieherinnen bzw. Kindern .....	19
3.1.6 Weiterentwicklung der Aktivitäten .....	19
3.1.7 Verbesserungsvorschläge, Anmerkungen, Wünsche .....	19
3.2 <i>Compliance-Evaluation</i> .....	19
3.2.1 Compliance bei den Kindern .....	21
3.2.2 Weitere Compliance-Daten der Erzieherinnen .....	22
3.3 <i>Wirkanalyse</i> .....	23
3.3.1 Wirkungen auf die Kinder .....	24
3.3.2 Wirkungen auf die Erzieherinnen .....	35
3.3.3 Wirkungen auf die Eltern .....	36
3.3.4 Vergleiche von Bewertungen und Wirkungen nach unterschiedlicher Maßnahmenkategorie .....	37
3.3.5 Wirkungen auf Träger/Leitung .....	42
3.3.6 Sonstige Wirkungen .....	44
<b>4. Diskussion der Ergebnisse</b> .....	45
<b>5. Optimierungsideen aus der Sicht der Wissenschaft</b> .....	46

## Vorwort

Seit 2006 agieren die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem auf dem Feld der Vorschulziehung. Die vorliegende Evaluation bewertet nicht nur den Erfolg des von 2009 bis 2011 laufenden Drittmittelprojekts „Von klein auf – Odmalička“, sondern bezieht grenzüberschreitende Kindergartenprojekte anderer Träger ausdrücklich mit ein. Insofern liegt der Schwerpunkt der Evaluation nicht ausschließlich auf den Schwerpunkten der von Tandem unterstützten Projekte.

Dass die Ergebnisse der Bewertung durchgehend positiv ausgefallen sind, zeigt die Richtigkeit der Entscheidung der beiden Koordinierungszentren, im Vorschulbereich aktiv zu werden. Seien es die (nachbar)sprachlichen Lernfortschritte der Kinder, die Erkenntnisgewinne der Erzieherinnen und Einrichtungen über die anregenden Wirkungen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit oder die positiven Erfahrungen der Eltern – das Konzept ist in allen Bereichen aufgegangen.

Überraschend vielfältig sind die in dieser Evaluation dokumentierten Lern-erfolge der Kinder in Bezug auf das Nachbarland, mit klarem Blick erfassen sie die Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Dass die Erzieherinnen sich so positiv zu den Projekthaltungen äußern, verpflichtet Tandem geradezu, auf diesem Feld weiter zu arbeiten. Die Einschätzungen der Träger und der Eltern verstärken diesen Eindruck.

Dass es richtig war und ist, vor dem Entstehen von Vorurteilen Kinder von beiden Seiten der Grenze zusammenzubringen, wird durch die Evaluation eindrucksvoll belegt. Wenn es Mittel und Wege gibt, die erfolgreiche Kooperation über das Vorschulalter hinaus fortzusetzen, soll dies aktiv betrieben werden. Tandem hat den Auftrag, Begegnungen junger Menschen zu ermöglichen, und wird die fruchtbare Arbeit des Projekts zu nutzen wissen, indem andere Arbeitsbereiche daran anknüpfen.

An dieser Stelle sei den Geldgebern gedankt, welche die Kooperation mit EU-Mitteln (Interreg IVA/Ziel 3) erst ermöglicht haben. Ohne die Unterstützung des bayerisch-tschechischen und sächsisch-tschechischen Förderprogramms wäre das Projekt nicht denkbar gewesen. Ebenso gedankt sei den Förderern, die die Begegnungen der Kinder unterstützen, dem tschechischen Schulministerium, der Bayerischen Staatskanzlei sowie dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Die Evaluation unterstreicht den völkerverbindenden Charakter

ihres Engagements. Auf der örtlichen Ebene ist den Erzieherinnen, den Eltern und den Trägern der Einrichtungen zu danken. Ihr Engagement ist erforderlich, damit Projekte wie „Von klein auf – Odmalička“ überhaupt Wirkung entfalten können. Für die Erstellung der vorliegenden Auswertung bedanken wir uns bei Heike Abt und Ulrike de Ponte, die mit ihrer wissenschaftlichen Expertise die vermuteten Erfolge zur Sicherheit werden lassen.

Abschließend danken die Leiter der Tandem-Büros den Projekt-Mitarbeiterinnen Radka Bonacková, Kateřina Jonášová, Cathleen Basler, Ulrike Fügl, Natalie Käser und Hana Denková, deren unermüdlicher Einsatz für „Von klein auf – Odmalička“ das grenzübergreifende Renommee des Projekts erarbeitet hat.

Thomas Rudner  
Leiter des Koordinierungszentrums  
in Regensburg

Jan Lontschar  
Leiter des Koordinierungszentrums  
in Pilsen

## Zusammenfassung

In der vorliegenden Untersuchung wurden Erzieherinnen, Eltern, Kinder und Vertreter der Träger von Kindergärten dazu befragt, welche Wirkungen die in ihrer Einrichtung durchgeführten deutsch-tschechischen Aktivitäten, wie z. B. Sprachunterricht, Begegnungsmaßnahmen oder regelmäßiger Austausch der Kinder, erzielen können. Die Ergebnisse machen deutlich, dass neben einer breiten Zustimmung und einer insgesamt guten Gesamtbewertung aller Befragten vielfältige Wirkungen bei den Kindern durch die Aktivitäten zustande kommen. 66 % der 57 befragten Erzieherinnen stimmen zu, dass positive Wirkungen bzgl. Akzeptanz und Erwerb der Nachbarsprache (Deutsch oder Tschechisch) zu verzeichnen sind. Die Kinder (ca. 254 Befragte) stimmen zu 91 % zu, dass sie Tschechisch / Deutsch mögen und auch Worte, Reime und Lieder in der Fremdsprache können. Einen positiven Effekt auf Kommunikations- und Kontaktfähigkeiten bei den Kindern beobachten 69 % der Erzieherinnen und 53 % der Eltern (209 Befragte). Die Kinder selbst geben zu 79 % an, dass sie tschechische/deutsche Freunde und Freundinnen haben, mit Kindern aus dem Nachbarland spielen und sich freuen, wenn diese zu Besuch kommen. Einen großen Effekt verzeichnen die Erzieherinnen im Bereich des interkulturellen Lernens bei den Kindern. Hier stimmen sie zu 91 % zu, dass die Kinder durch die Aktivitäten z. B. lernen, andere Regeln zu akzeptieren, sicherer im Umgang mit Menschen anderer Herkunft werden, etwas über Tschechien / Deutschland erfahren, ein Wir-Gefühl mit den Kindern aus dem Nachbarland entwickeln und motiviert sind, mit Tschechen / Deutschen in Kontakt zu kommen. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass mit den Maßnahmen die intendierten Ziele erreicht werden können. Interessant sind zusätzlich „Nebenwirkungen“, die bei den Erzieherinnen und Eltern auftreten. Bei über 90 % der Erzieherinnen führten die Aktivitäten zu neuen Ideen für die Arbeit, zu einem Gefühl, etwas Sinnhaftes für die Kinder und die Eltern zu tun und zu guten Kontakten zu Kolleginnen aus dem Nachbarland. Enorme 71 % wurden animiert, selbst Deutsch bzw. Tschechisch zu erlernen, was 69 % auch tun. Eine Mehrbelastung bei 45 % der Befragten durch die Aktivitäten ist ebenfalls als Wirkung zu verzeichnen. Auch die Eltern profitieren von den Aktivitäten im Kindergarten. Über 50 % geben an, dass sich das Gefühl von Nachbarschaft verstärkt hat und das Bild vom Nachbarland positiv beeinflusst wurde. Das Interesse für die Nachbarsprache verstärkte sich bei 47 % und immerhin 11 % erlernen diese nun. Auch

Freunde und Bekannte aus dem Nachbarland wurden bei 14 % der Befragten durch die deutsch-tschechischen Aktivitäten gewonnen. Am wirkungsvollsten haben sich Aktivitäten erwiesen, die eine bilinguale Erziehung ermöglichen, und Angebote, die neben gezieltem Sprachunterricht auch einen regelmäßigen Austausch der Kinder oder gelegentliche Begegnungen (z. B. zu Festen) anbieten. Die Träger geben positive Wirkungen auf die Region (79 %), auf die Profilstärkung der Einrichtung (97 %) sowie deren Ansehen und Bekanntheit in der Region an. Von 45 % der 27 Befragten werden aber auch Nachteile (finanziell, personell, organisatorischer Art) gesehen.

Umfangreiche Stichproben und deren detaillierte Wirkungsanalyse ergeben eine äußerst positive Gesamtbilanz der deutsch-tschechischen Aktivitäten im Vorschulbereich. Durch finanzielle Absicherung, verstärkte Unterstützung der engagierten Erzieherinnen und den Ausbau der bilingualen Erziehung sollten diese Effekte weiterhin ermöglicht und optimiert werden.

## 1. Einleitung

Im Rahmen des Projekts „Von klein auf – Odmařická“ der Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem wurden deutsch-tschechische Projekte im Vorschulbereich einer systematischen, wissenschaftlichen Evaluation unterzogen. Die Ziele der unterschiedlichen Aktivitäten mit den Kindern lassen sich folgendermaßen darstellen:

- *Förderung einer positiven Einstellung zum Nachbarland Tschechien bzw. Deutschland*
- *Förderung einer positiven Einstellung zur Nachbarsprache*
- *Förderung einer positiven Einstellung zum Sprachenlernen allgemein*
- *Erwerb von kommunikativen Kompetenzen*
- *Entwicklung zur Mehrsprachigkeit*
- *Förderung des Selbstbewusstseins*
- *Stärkung der eigenen kulturellen und regionalen Identität*
- *Erwerb von Kenntnissen über das Nachbarland, die Nachbarregion und ihre Menschen*
- *Förderung von Kontakten (zwischen Kindern, Eltern und Fachpersonal)*



Die zentrale Fragestellung der Evaluation war es, zu klären, ob die Projektziele mit den durchgeführten Maßnahmen erreicht werden konnten und in welchem Umfang die Maßnahmen bei Kindern, Erzieherinnen, Trägern und Eltern Wirkungen hinterlassen haben. Außerdem sollten die durchführenden Personen (zumeist Erzieherinnen) nach spezifischen Erfahrungen und Schwierigkeiten bei den deutsch-tschechischen Aktivitäten befragt werden. Dazu haben sich drei Untersuchungsschwerpunkte angeboten:

- 1. Compliance Evaluation:** Wie werden die unterschiedlichen Projekte für Kinder unter 6 Jahren im Vorschulbereich von den Teilnehmenden / Involvierten bewertet, wie schätzen sie die Bedeutsamkeit der Maßnahmen ein?
- 2. Prozessevaluation:** Wie können die Projektarten, ihre Ziele und konkreten Inhalte beschrieben werden, wie werden sie finanziert, wie gestaltet sich die interkulturelle Zusammenarbeit und welche Optimierungsvorschläge werden von den Beteiligten geäußert?
- 3. Wirkanalyse:** Haben die Maßnahmen eine nachhaltige Wirkung im Hinblick auf die Ziele des Gesamtprojekts, auf die beteiligten Personengruppen, die Einrichtung, den Träger und die Region?

Um diese Fragen zu klären, kamen unterschiedliche Untersuchungsmethoden zum Einsatz, die im Folgenden beschrieben werden.



## 2. Darstellung der Untersuchung

*„Ich war schon so weit in Tschechien, Mama kommt nur bis zur Tankstelle.“ (ha1)*

Die Evaluation wurde von Radka Bonacková und Kateřina Jonášová, beide Mitarbeiterinnen des Projekts „Von klein auf – Odmalička“, zusammen mit Frau Dipl.-Psych. Heike Abt konzipiert und von April bis September 2011 von Frau Dipl.-Psych. Heike Abt und Frau Dipl.-Psych. Ulrike de Ponte durchgeführt. Während des Projektverlaufs wurden zwei studentische Honorarkräfte beschäftigt. Bei der Durchführung arbeiteten die Wissenschaftlerinnen eng mit den beiden Koordinierungszentren in Regensburg und in Pilsen zusammen.




### 2.1 Methodisches Vorgehen

#### 2.1.1 Datengrundlage

Untersucht werden sollten Einrichtungen, die für Kinder im Vorschulalter Aktivitäten anbieten, die sich mit dem Nachbarland Tschechien bzw. Deutschland und/oder der tschechischen / deutschen Sprache beschäftigen. Für die Untersuchung kamen Einrichtungen infrage, die deutsch-tschechische Angebote durchführten oder durchführen und die von Tandem erfasst wurden. Befragt werden sollten Erzieherinnen, Eltern, Kinder und Träger bzw. Leitungspersonen der Einrichtung. Um eine genaue Einschätzung des Untersuchungsgegenstandes vorzunehmen, wurden im April 2011 jeweils fünf explorative Telefoninterviews (Dauer ca. eine Stunde) mit deutschen und tschechischen Erzieherinnen geführt. Für die Interviews wurden Einrichtungen ausgewählt, die unterschiedliche deutsch-tschechische Aktivitäten anbieten. Ausgehend von den Erkenntnissen der Interviews wurden die Fragebögen für die drei zu befragenden Gruppen (Erzieherinnen, Eltern, Träger) entworfen, versendet und statistisch ausgewertet. Da sich die Maßnahmen an die Zielgruppe der Kinder unter sechs Jahren richten, stand es außer Frage, die Kinder, die an den deutsch-tschechischen Aktivitäten teilnehmen, im Rahmen dieser Evaluation direkt zu befragen. Die Kinder sollten in ihrem gewohnten Umfeld und vor Vertrauenspersonen Auskunft geben, inwieweit ihnen die Aktivitäten im Rahmen des Projekts gefallen (Compliance-Evaluation) und was sie dabei lernen, erfahren und empfinden (Wirkungen im Bereich Kognition, Emotion und Aktion). Bei der Kinderbefragung wurde eine dreistufige Skala verwendet (siehe Tabelle 1), die mit Hilfe von auf DIN A5-Karten ausgedruckten Smileys auf dem Boden

ausgelegt wurde. Die Kinder konnten so „mit den Füßen“ abstimmen, während die Verteilung der Kinder auf den Smileys von den Erzieherinnen notiert wurde.

Tabelle 1: Skala in der Kinderbefragung

		
steht für: ja, toll, genau	steht für: mittel, okay, manchmal	steht für: nein, schlecht, blöd

Außerdem wurden die Kinder in einem offenen Interview im Stuhlkreis zu Erfahrungen mit Tschechien / Deutschland befragt. Die Befragungstools wurden von den Untersuchungsleiterinnen entwickelt und von den telefonisch instruierten Erzieherinnen in den Gruppen durchgeführt.

### 2.1.2 Stichprobe

Mit telefonischer Nachfass-Akquise lag die Rücklaufquote in der deutschen Teilstichprobe zwischen 43 % und 52 %; in der tschechischen zwischen 50 % und 60 %:

Tabelle 2: Übersicht versendete Fragebögen – zurückerhaltene Fragebögen

		Einrichtungen (je eine Erzieherin befragt)	Träger / Leitung	Eltern	Kinder- befragungen (pro Einrichtung)
Versand	CZ:D	50:60	25:31	200:230	20:21
	Gesamt	110	56	430	41
	Rücklauf CZ:D	30:27	13:16	105:104	10:9
	<b>Gesamt (N)</b>	<b>57</b>	<b>29</b>	<b>209</b>	<b>19</b> (entspricht ca. 254 Kindern)

## 3. Ergebnisse der Fragebogenuntersuchung

„Sie [die Kinder] lernen auch eine positive Einstellung zu Fremdsprachen, weil sie lernen, dass nicht alle Leute Tschechisch sprechen, aber sie stellen auch fest, dass sie ohne Sprachkenntnisse bei verschiedenen Spielen einander verstehen können.“ (jr5)

13 % der Einrichtungen der Stichprobe sind bilinguale Kindergärten, in 27 % der Einrichtungen sind auch Kinder aus dem Nachbarland fest in den Gruppen (wobei hier nur in einem tschechischen Kindergarten deutsche Kinder angemeldet sind, dagegen in 14 deutschen Einrichtungen tschechische Kinder). In 12 % der Einrichtungen sind Muttersprachlerinnen des Nachbarlandes beschäftigt, zwei Deutsche in Tschechien, fünf Tschechinnen in Deutschland. In 29 % der Einrichtungen kommen regelmäßig externe Sprachlehrerinnen in die Gruppen.

### 3.1 Prozessevaluation

Im Rahmen der Prozessevaluation wurde folgenden Fragen nachgegangen:

- Wie können die Projektarten, ihre Ziele und konkreten Inhalte beschrieben werden?
- Wie werden sie finanziert?
- Wie wird die interkulturelle Zusammenarbeit bewertet?
- Welche Optimierungsvorschläge werden von den Beteiligten geäußert?

#### 3.1.1 Durchgeführte Aktivitäten in den Einrichtungen

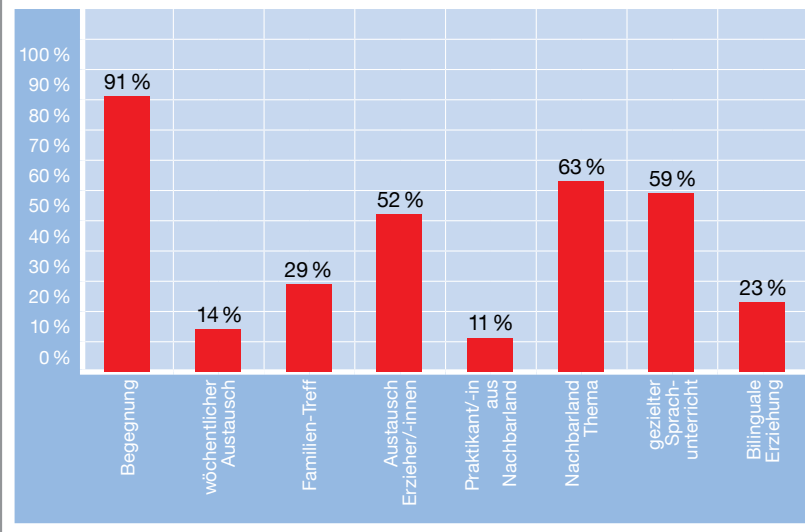
Die Erzieherinnen wurden gefragt, welche Arten von deutsch-tschechischen Aktivitäten in ihrer Einrichtung angeboten werden. Zur Auswahl standen folgende Bereiche, von denen auch mehrere angekreuzt werden konnten (= Mehrfachnennung):

- Begegnungsmaßnahmen (gegenseitige Besuche zu Veranstaltungen, Festen, Projektstage mehrmals im Jahr, gemeinsame Ausflüge)
- Regelmäßiger / wöchentlicher Austausch der Kinder (die Kinder erleben den Kindergartenalltag im Nachbarland)
- Eltern / Familien treffen sich (organisiert)
- Erfahrungsaustausch zwischen den Erzieherinnen (regelmäßig, organisiert)
- Praktikant/-in aus dem Nachbarland wurde im Kindergarten aufgenommen.
- Das Nachbarland / die Nachbarsprache werden in der pädagogischen Arbeit thematisiert.

- „Sprachunterricht“ / „gezielter Spracherwerb“ / „angeleiteter Spracherwerb“, Erzieher/-in und/oder Lektor/-in und/oder Sprachanimateur/-in vermitteln die Nachbarsprache (mit / ohne Begegnungen)
- Bilinguale Erziehung (muttersprachliche/r Erzieher/-in im Kindergarten angestellt, Immersionsmethode u. a.)

Folgende Aktivitäten (Mehrfachnennungen waren möglich) werden in den untersuchten Einrichtungen durchgeführt (Lesart: in 91 % der Einrichtungen werden Begegnungen durchgeführt):

Abbildung 1: In den Kindergärten durchgeführte Maßnahmen (Mehrfachnennung) (n = 56)

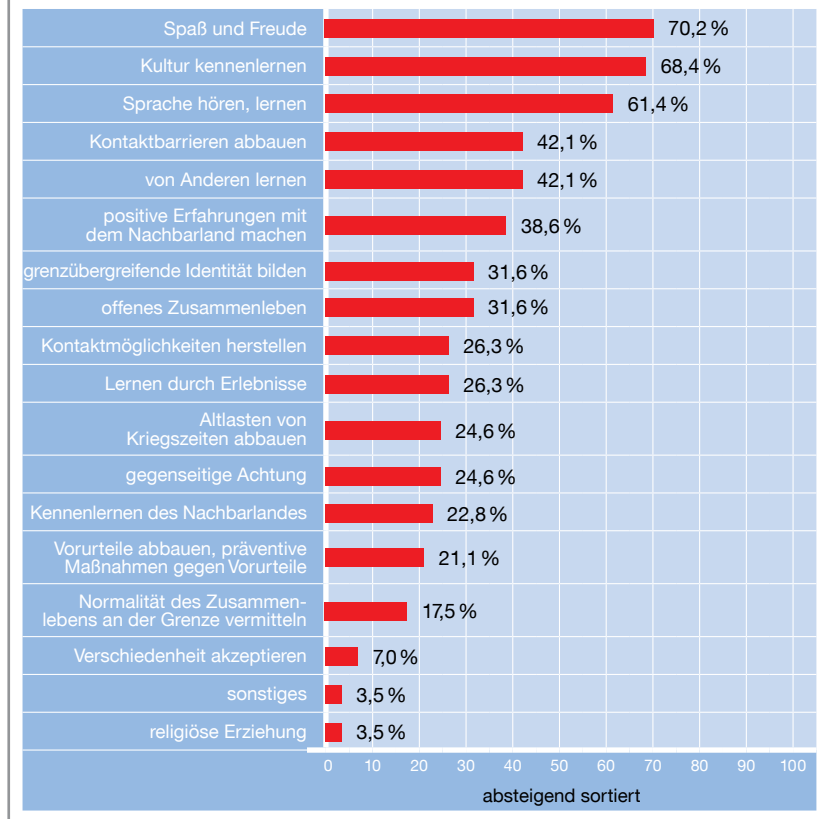


Bei 49,5 % der Einrichtungen handelt es sich um Aktivitäten, die auf mehrere Jahre ausgelegt sind, bzw. schon seit mehreren Jahren angeboten werden.

### 3.1.2 Ziele und Inhalte der Aktivitäten

Die Erzieherinnen wurden gebeten, die für sie wichtigsten fünf Ziele der Maßnahmen anzugeben (Mehrfachnennung). Basierend auf einer Auswahl von 17 Zielen, die aus den Interview-Aussagen gewonnen wurden, („religiöse Erziehung“ war nur im deutschen Fragebogen angegeben) wurden folgende Ziele angegeben (Lesart: 70,2 % der befragten Erzieherinnen haben „Spaß und Freude“ angekreuzt):

Abbildung 2: Ziele der Aktivitäten (Mehrfachnennung)



Wie aus der Darstellung deutlich wird, sind neben „Spaß und Freude“ das „Kennenlernen der Kultur“ des Nachbarlands sowie die „Sprache hören und lernen“ Ziele von besonderer Bedeutung. Vergleicht man die Angaben der tschechischen Stichprobe mit der deutschen, werden folgende Unterschiede (statistisch signifikant) sichtbar.

- Während 29,6 % der deutschen Erzieherinnen „gegenseitige Achtung“ als zentrales Ziel begreifen, trifft dies nur auf 6,7 % der tschechischen Befragten zu
- Bei „offenes Zusammenleben“ stimmen die Tschechen deutlicher zu als die Deutschen.
- Der Abbau von „Altlasten aus Kriegszeiten“ spielt nur auf deutscher Seite eine Rolle bei den Zielen.



Als zentrale Inhalte ihrer deutsch-tschechischen Aktivitäten nannten die befragten Erzieherinnen:

Tabelle 3: Zentrale Inhalte der deutsch-tschechischen Aktivitäten (n = 263; Mehrfachnennung)

Zentraler Inhalt	Zustimmung in %
spielen und singen	87,5 %
Feste und Bräuche	67,9 %
sportliche Aktivitäten	60,7 %
Ausflüge in die Natur	53,6 %
Sprache	51,8 %
Alltagsleben im Nachbarland	46,4 %
Inhalte angelehnt an Jahresmotto	35,7 %
kulturelle Ausflüge (Museum etc.)	31,1 %
Inhalte angelehnt an Bildungsplan	30,4 %
Sonstiges: (Familienbegegnungen, Umwelt-erziehung)	3,6 %

Bei den Aktivitäten spielt der Erwerb der Fremdsprache nur bei 3,6 % der Einrichtungen gar keine und bei 28,6 % eine geringe Rolle. 42,9 % geben an, dass der Fremdspracherwerb mittelmäßig wichtig ist und bei 23,2 % spielt er eine große bzw. bei 1,8 % die vorherrschende Rolle. Die pädagogischen Ansätze, die hierbei in der Sprachvermittlung verfolgt werden, zeigt die nächste Tabelle (n = 47; 17,3 % haben hier keine Angaben gemacht, da die Sprachvermittlung eine zu geringe Rolle spielt).<sup>1</sup>

Tabelle 4: Pädagogische Ziele in der Sprachvermittlung (n = 47; Mehrfachnennungen)

Pädagogische Ziele in der Sprachvermittlung (n = 47)	Zustimmung in %
freiwillige Teilnahme an „Sprachkursen“ zu festen Zeiten	44,1 %
Immersionmethode <sup>1</sup>	18,6 %
druckfreies, natürliches Erleben im Alltag	62,8 %

<sup>1</sup> Unter Immersion (von lat. *immersio*: Eintauchen; daher auch deutsch „Sprachbad“) versteht man in der Sprachwissenschaft und der Pädagogik eine Situation, in der Personen, v. a. Kinder, in ein fremdsprachiges Umfeld versetzt werden, in dem sie – beiläufig oder erwünscht – die fremde Sprache erwerben. Anders als bei der Anwendung von Sprachlernmethoden folgt bei der Immersion der Erwerb der fremden Sprache ausschließlich den Prinzipien des Mutterspracherwerbs. (Quelle: Wikipedia)

Bei den „Sprachkursen“ zu festen Zeiten werden durchschnittlich 1,24 Stunden in der Woche der Nachbarsprache gewidmet. (Minimum: 45 min bis Maximum: 3 h, n = 16).

20,4 % der Befragten geben an, dass die Kinder in täglichem Kontakt mit der Nachbarsprache sind, 9,3 % mehrfach in der Woche, 25,9 % wöchentlich, 1,9 % alle zwei Wochen und 13 % monatlich. 29,6 % haben hier „Sonstiges“ angegeben. Dabei handelt es sich in allen Fällen um einen sogenannten „stoßweisen Kontakt“ zur Sprache, also gebündelter Kontakt bei Begegnungen und Aktionen, die zwei- bis sechsmal im Jahr stattfinden.

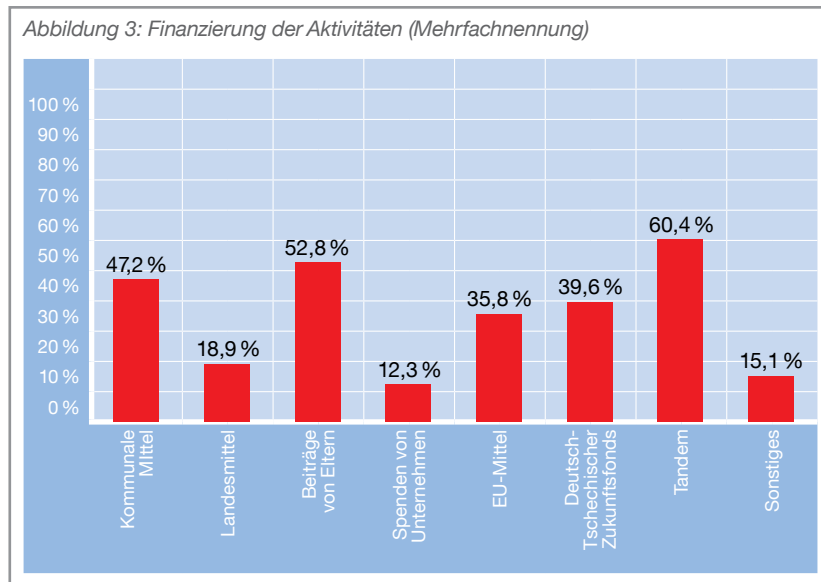
Die Sprachvermittlung erfolgt in 21,2 % durch eine angestellte Muttersprachlerin (der Nachbarsprache), in 75 % durch alle Mitarbeiter/-innen der Einrichtung, in 44,2 % durch Erzieherinnen mit Tschechisch- bzw. Deutschkenntnissen und in 23,1 % der Fälle durch externe (muttersprachliche) Lektorinnen (n = 52; 5 fehlend). In Deutschland überwiegt die Zahl der festangestellten (tschechischen) Muttersprachler/-innen (17,3 % in Deutschland, in Tschechien 3,8 %), in Tschechien überwiegt die Zahl der Erzieherinnen mit Kenntnissen in der Nachbarsprache deutlich (34,6 % in Tschechien, 9,6 % in Deutschland).

In 43,6 % der Einrichtungen wird zusätzlich Englisch angeboten. 72,1 % der Einrichtungen geben an, dass es in der örtlichen Grundschule (in Tschechien auch in den Klassen 6 bis 9) die Möglichkeit gibt, weiterhin mit deutsch-tschechischen Aktivitäten in Kontakt zu bleiben.



### 3.1.3 Finanzierung

Die Aktivitäten in den Einrichtungen werden durch die in der Grafik dargestellten Mittel finanziert.



27,8 % der Einrichtungen geben an, dass die Finanzierung ihrer Aktivitäten für das nächste Jahr gesichert ist. Bei 7,4 % steht die Finanzierung für mehrere Jahre. Bei 64,8 % war die Finanzierung der nächsten Aktivitäten zum Erhebungszeitpunkt noch nicht gesichert.

### 3.1.4 Zufriedenheit mit der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit

Die Einrichtungen, die direkt mit einem Kindergarten des Nachbarlandes in Kontakt und Kooperation stehen (n = 49, 8 fehlend), wurden zu ihrer Zufriedenheit mit der Zusammenarbeit befragt. Die überwiegende Mehrheit von 71,4 % gab an, mit der Zusammenarbeit völlig zufrieden zu sein, 10,2 % ziemlich, 16,3 % mittel und 2 % wenig. Es liegen keine signifikanten Unterschiede in der Bewertung bei deutschen und tschechischen Erzieherinnen vor.

### 3.1.5 Verständigung zwischen deutschen und tschechischen Erzieherinnen bzw. Kindern

Von den Erzieherinnen (n = 54, 3 fehlend), die selbst in direktem Kontakt zu tschechischen / deutschen Kolleginnen stehen und in deren Einrichtungen ein Kontakt zwischen deutschen und tschechischen Kindern stattfindet, geben 7,3 % an, dass gar keine Behinderung durch die Sprachbarriere vorliegt. 34,1 % fühlen sich wenig gestört, 36,6 % geben eine mittlere Belastung an, 17,1 % fühlen sich ziemlich behindert in der Kommunikation und 4,9 % völlig. Die Behinderung der Verständigung durch die Sprachbarriere zwischen den deutschen und tschechischen Kindern wird etwas weniger bedeutsam eingeschätzt (Mittelwert „eher wenig“).

### 3.1.6 Weiterentwicklung der Aktivitäten

Im Rahmen der Prozessevaluation wurden die Erzieherinnen außerdem gebeten, anzugeben, welche Aspekte sie für die Weiterentwicklung der Aktivitäten bedeutsam einschätzen (Mehrfachnennung). 92,7 % geben an, dass eine gesicherte Finanzierung entscheidend für die Weiterentwicklung ist, 67,3 % halten das Interesse der Eltern für bedeutsam, 49,1 % benötigen dazu mehr Personal und 14,5 % mehr Unterstützung durch die Leitung. Mehr Fortbildungen wünschen sich dazu 54,5 %, mehr Material benötigen 56,4 %. Schließlich ist für 49,1 % mehr Geld ein bedeutsamer Aspekt der Weiterentwicklung.

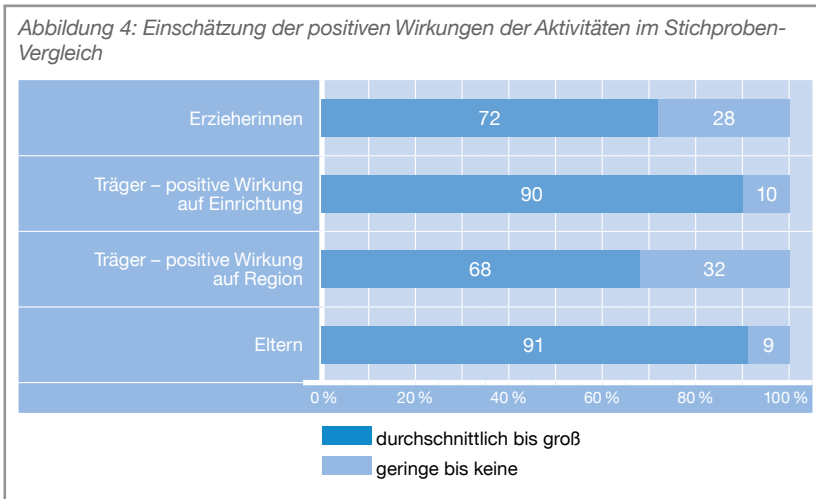
### 3.1.7 Verbesserungsvorschläge, Anmerkungen, Wünsche

Die in den Fragebögen notierten Verbesserungsvorschläge der Erzieherinnen beziehen sich im Wesentlichen auf eine sichere, vereinfachte Finanzierung sowie auf Ressourcenprobleme (personell, zeitlich, finanziell, inhaltlich). Außerdem werden Wünsche zu Fortbildungen, weiteren Treffen mit Partnerinstitutionen und zu einer weiteren Förderung des ländlichen Bereichs (in Deutschland) geäußert. Auf tschechischer Seite werden außerdem Probleme mit Pässen für die Kinder thematisiert.

## 3.2 Compliance-Evaluation

Alle befragten Personengruppen wurden um eine Gesamtbewertung der deutsch-tschechischen Aktivitäten mit den in Deutschland gängigen Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) gebeten und sollten angeben, wie sie die positiven und negativen Wirkungen der deutsch-tschechischen Aktivitäten

im Kindergarten allgemein einschätzen. Alle drei befragten Personengruppen vergaben im Durchschnitt die Gesamtnote „gut“ und schätzten die positiven Wirkungen der Aktivitäten wie folgt ein:



Alle Befragten bewerten die positiven Wirkungen der deutsch-tschechischen Aktivitäten hoch. Besonders die Eltern scheinen eine große positive Auswirkung auf die Kinder und sich zu verspüren. Auch Träger oder Leitung der Einrichtungen geben eine äußerst positive Einschätzung der gesamten Wirkung der Maßnahmen auf die Einrichtungen an. Die Wirkungen auf die Region werden etwas zurückhaltender bewertet. 28 % der befragten Erzieherinnen können geringe bis keine Wirkungen verspüren. Gerade bei Einrichtungen, die sich z. B. lediglich zwei- bis dreimal im Jahr mit einer Partnereinrichtung treffen oder erst seit Kurzem in die deutsch-tschechischen Aktivitäten eingestiegen sind, ist diese Einschätzung plausibel.

Bei den negativen Wirkungen wurde lediglich bei den Eltern die Kategorie „ziemlich“ und „groß“ gewählt, mit jeweils einem Prozent der Befragten. In den anderen Gruppen wurden nur „durchschnittlich bis keine“ negativen Wirkungen angegeben. So sehen 69 % der Erzieherinnen keine und 25 % wenig negative Wirkungen. 89 % der Träger machen keine negativen Wirkungen auf die Region und 76 % keine auf die Einrichtung aus. Insgesamt 86 % der Eltern beobachten keine und 9 % wenig negative Wirkungen. Was verbirgt sich hinter

den allgemeinen negativen Wirkungen der Aktivitäten? Aus den Betrachtungen der einzelnen Wirkungsfragen (vgl. Kapitel 3) in den Fragebögen wird deutlich, dass z. B. Bedenken zu zusätzlicher Arbeitsbelastung für alle Beteiligten sowie finanzielle Belastungen bei den Trägern vorkommen. Manche Kinder werden durch die Aktivitäten verunsichert und in wenigen Fällen haben die Vorbehalte gegenüber dem Nachbarland zugenommen.

Vergleicht man die Aussagen auf tschechischer und deutscher Seite, dann wird deutlich, dass die tschechischen Bewertungen besser ausfallen: Tschechische Erzieherinnen geben weniger negative Wirkungen an, tschechische Eltern bewerten die Aktivitäten deutlich besser als deutsche Eltern. Während die Deutschen im Schnitt eine 2,4 als Schulnote vergeben, bewerten die tschechischen Eltern mit 1,8 (hochsignifikanter Zusammenhang). Die tschechischen Eltern stimmen deutlicher bei positiven Wirkungen zu und geben weniger negative Wirkungen an. Allerdings schätzen die tschechischen Träger die negativen Wirkungen größer ein.

### 3.2.1 Compliance bei den Kindern

Im Rahmen der Kinderbefragung (n = 254, CZ: 154, D: 100) wurden ebenfalls Daten zur Compliance-Evaluation erhoben. So wurden die Kinder gefragt, ob sie Tschechisch / Deutsch bzw. die Begegnungen mögen bzw. Spaß daran haben. Die Ergebnisse sind in Tabelle 5 zusammengefasst.

Tabelle 5: Compliance der Kinder zur Sprache in Prozent (n = 254)

Fragen an die Kinder zur Sprache	😊	😐	😞
Magst Du die tschechische/deutsche Sprache? (n = 251)	78,9	15,5	5,6
Macht es Dir Spaß, etwas auf Tschechisch/Deutsch zu sagen? (n = 248)	76,6	15,3	8,1
Wie findest Du es, dass Du was über Tschechien/Deutschland weißt? (n = 204)	72,5	22,1	5,4
Macht es Dir Spaß, tschechische/deutsche Lieder zu singen? (n = 254)	76,8	14,2	9,1
Wie findest Du es, dass Du was auf Tschechisch/Deutsch sagen kannst? (n = 260)	80,4	10,0	9,6

Jede Frage wird von ca. 3/4 der Kinder positiv beantwortet. Das Ziel der Förderung einer positiven Einstellung zur Nachbarsprache und dem Nachbarland kann somit als erreicht betrachtet werden. Zu den Besuchen / Begegnungen machten die Kinder folgende Angaben:

Tabella 6: Compliance der Kinder zu den Begegnungen in % (ca. n = 254)

Fragen an die Kinder zu den Begegnungen	😊	😐	😞
Besuchst Du gerne den tschechischen/ deutschen Kindergarten? (n = 204)	84,3	11,8	3,9
Gefallen Dir die Ausflüge nach Tschechien/ Deutschland? (n = 198)	92,4	5,1	2,5
Wie findest Du es, dass Du schon in Tschechien/ Deutschland warst? (n = 198)	89,4	6,6	4,0
Macht es Dir Spaß, mit tschechischen/deutschen Kindern zu spielen? (n = 178)	68,5	21,9	9,6
Freust Du Dich, wenn die tschechischen/ deutschen Kinder zu Besuch kommen? (n = 207)	84,1	14,5	1,4

Auch hier sind die Angaben der Kinder durchweg sehr positiv. Lediglich die Frage, ob es ihnen Spaß macht, mit deutschen / tschechischen Kindern zu spielen, wird etwas weniger positiv beantwortet. Hier scheinen die vertrauten Kinder aus der eigenen Gruppe als Spielpartner populärer zu sein, was wiederum nicht die Freude auf den Besuch der Kinder aus dem Nachbarland trübt. Diese Abweichung zeigt aber auch, dass die Kinder durchaus differenziert geantwortet haben.

### 3.2.2 Weitere Compliance-Daten der Erzieherinnen

Bei den Erzieherinnen können noch folgende Ergebnisse zur Compliance-Evaluation hinzugezogen werden:

#### a) Persönliche Motivation

Die Ergebnisse zur Motivbefragung zeigen, dass auch 22 Jahre nach der Öffnung des „Eisernen Vorhangs“ die Normalisierung des Miteinanders zwischen Deutschen und Tschechen ein bedeutsames Thema ist. 82,1 % der Erzieherinnen bringt diese persönliche Motivation dazu, sich für deutsch-tschechische Ak-

tivitäten zu engagieren. Aber auch der Dienst am Kind steht weit im Vordergrund: So sind 78,6 % der Erzieherinnen dadurch motiviert, dass sie den Kindern durch die deutsch-tschechischen Aktivitäten etwas Besonderes zu bieten können, 57,1 % wurden durch Tandemveranstaltungen motiviert, 55,4 % wollten in ihrer Einrichtung ein erfolgreiches Projekt weiterführen, 42,9 % wurden vom Träger gebeten, die Aktivitäten durchzuführen und immerhin 26,8 % motiviert auch ihr persönlicher Bezug zum Nachbarland. Das Motiv „Öffnung nach Osten“ wurde, durch die Ergebnisse der Interviews angeregt, im deutschen Fragebogen angeboten und von 28,6 % der deutschen Erzieherinnen angegeben. Auffällig ist der Unterschied im Motiv „den Kindern etwas Besonderes bieten“ in Abhängigkeit von der Nationalitätszugehörigkeit (hochsignifikanter Zusammenhang). Dabei ist hervorstechend, dass alle tschechischen Erzieherinnen (bis auf eine fehlende Antwort) dieses Motiv als persönlichen Antrieb angeben, deutsch-tschechische Aktivitäten zu initiieren bzw. durchzuführen.

#### b) Mehrbelastung

Schließlich wurden die Erzieherinnen zu etwaigen Auswirkungen durch Mehrbelastungen gefragt. Dabei zeigt sich, dass bei 25,5 % der Befragten keine Mehrbelastung entsteht, sich aber bei 88,9 % eine entstehende Mehrbelastung negativ auf ihre persönliche Motivation auswirkt. Positive Rückmeldungen von Eltern, Kindern etc. führen bei 94,4 % nicht zu einem Vergessen der Mehrbelastungen. 8,3 % geben an, dass ohne persönliches Engagement derartige Aktivitäten nicht möglich seien und bei 11,1 % wird die Mehrbelastung durch persönliches Engagement und Freizeit aufgefangen. Es gibt keine signifikanten Unterschiede zwischen deutschen und tschechischen Erzieherinnen, d. h. die negativen Auswirkungen der Mehrbelastung stellen auf beiden Seiten der Grenze ein bedeutendes Hindernis und somit eine Gefahr für die deutsch-tschechischen Projekte im Vorschulbereich dar.

### 3.3 Wirkanalyse

Von zentraler Bedeutung war es in dieser Studie zu untersuchen, welche Wirkungen durch die deutsch-tschechischen Aktivitäten verzeichnet werden können. Die Frage lautet:

*Haben die Maßnahmen eine nachhaltige Wirkung im Hinblick auf die Ziele des Gesamtprojekts auf die beteiligten Personengruppen, die Einrichtung, den Träger und/ oder die Region?*

### 3.3.1 Wirkungen auf die Kinder

Da die Kinder die zentrale Zielgruppe der deutsch-tschechischen Aktivitäten sind, wollen wir zuerst die Wirkungen auf sie darstellen. Dazu wurden die Erzieherinnen, die Eltern und die Kinder selbst befragt. Es wurden vier Teilbereiche von Wirkungen definiert. Wirkungen im Bereich

- *Sprache: Kommen die Kinder in Kontakt mit der Fremdsprache? Lernen sie deutsche/tschechische Lieder, Worte? Benutzen sie diese? Lernen sie, dass man auch ohne gemeinsame Sprache miteinander spielen kann? Mögen die Kinder Tschechisch / Deutsch?*
- *Kommunikations- und Kontaktverhalten: Kommen die Kinder in Kontakt? Gewinnen die Kinder Freunde aus dem Nachbarland? Welche Rolle spielt die Sprachbarriere dabei?*
- *Selbstwert und Selbstsicherheit: Sind die Kinder stolz auf ihr Wissen und Können zu Fremdsprache und Nachbarland?*
- *Interkulturelles Lernen: Lernen die Kinder andere Regeln und Bräuche zu akzeptieren? Entwickeln sie ein Wir-Gefühl mit den Kindern aus dem Nachbarland? Gewinnen sie Wissen über das Nachbarland? Werden sie sicherer im Umgang mit Menschen aus anderen Nationen? Nehmen die Vorbehalte gegenüber den Nachbarn zu?*

Zu jedem Wirkungsbereich wurden fünf bis zehn Fragen gestellt. Außerdem werden in diesem Kapitel Zusammenhänge zwischen den Wirkungen und anderen Faktoren untersucht. So können die angebotenen deutsch-tschechischen Aktivitäten in den Kindergärten sehr unterschiedlich sein (von bilingualer Erziehung bis zu gelegentlichen Treffen) und daher auch zu unterschiedlichen Ausprägungen in den Wirkungsbereichen führen.

#### **Übersicht zu den Wirkungen auf die Kinder**

Die durchgeführten Befragungen der beteiligten Erzieherinnen und Eltern zeigen, dass die Wirkungen der deutsch-tschechischen Aktivitäten auf die Kinder kein Zufallsprodukt sind. Mit Zustimmungen meist weit über 50 % überraschen die Ergebnisse hinsichtlich ihrer positiven Ausprägung in allen Bereichen. Es fällt auf, dass die positiven Wirkungen im sprachlichen Bereich mit 62 % bei Eltern und 66 % bei den Erzieherinnen eingeschätzt werden. Auch die Kinder selbst geben zu 91 % an, dass sie in der Nachbarsprache Kenntnisse gewonnen haben. In den Bereichen Kommunikation und Selbstwert zeigen die Angaben,

dass die Erzieherinnen hier die Wirkungen auf die Kinder höher einschätzen (69 % Zustimmung), als die Eltern (53 % Zustimmung) (Fragen nicht identisch, s. u.). Die Kinder beantworten die Fragen zum Kontakt mit den Kindern aus dem Nachbarland zu 79 % positiv. Im Bereich Selbstwert stimmen die Erzieherinnen mit 74 % mittel bis völlig zu, dass es zu positiven Wirkungen kam, die Eltern mit 59 %. Die größte Wirkung schreiben die Erzieherinnen den deutsch-tschechischen Aktivitäten im interkulturellen Bereich zu. Hier stimmen sie zu 90 % zu. Die Wirkungsbereiche werden nun im Einzelnen dargestellt.

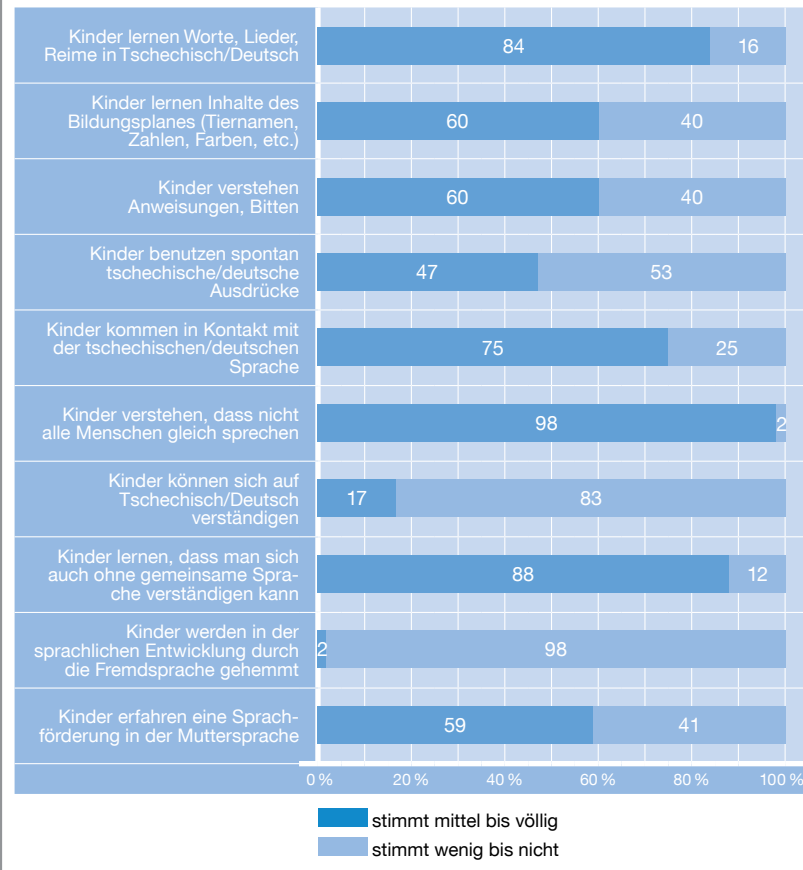


a) Wirkungen im Bereich Sprache

Die tschechischen Kinder in der deutschen Einrichtung „schmeißen uns schnell deutsche Worte um die Ohren“. (ha4)

Die **Erzieherinnen** (n = 57) haben hier folgende Angaben gemacht:

Abbildung 5: Erzieherinnen-Einschätzungen der Wirkungen auf die Kinder im Bereich Sprache in %



Der Aussage „Kinder verstehen Anweisungen, Bitten etc.“ wird auf tschechischer Seite mehr zugestimmt.

Die **Eltern** (n = 207) stimmen zu 76 % mittel bis völlig zu, dass ihr Kind Worte, Lieder, Reime auf Tschechisch/Deutsch lernt, zu 71 % lerne es Tiernamen,

Zahlen, Farben etc. Damit liegen sie leicht unter der Einschätzung der Erzieherinnen zu diesen Punkten. 46 % der Kinder benutzen zu Hause deutsche / tschechische Worte, 35 % verständigen sich oder grüßen in der Fremdsprache, wenn sie mit den Eltern ins Nachbarland reisen. 45 % der Eltern stimmen zu, dass ihr Kind ihnen deutsche / tschechische Worte beibringt und nur 1 % glaubt, dass ihr Kind in der sprachlichen Entwicklung durch die Deutsch / Tschechisch Angebote behindert wird.

Signifikante Unterschiede in den Zustimmungen zwischen den deutschen und tschechischen Eltern finden wir in vier Punkten. So ist die Zustimmung bei den tschechischen Eltern zu den Aussagen „Unser Kind lernt Tiernamen, Farben etc. auf Tschechisch / Deutsch“, „benutzt zu Hause spontan tschechische / deutsche Ausdrücke“, „bringt uns tschechische / deutsche Worte bei“ und „Wenn wir in Tschechien / Deutschland sind, verständigt sich / grüßt unser Kind auf Deutsch / Tschechisch“ größer.

Die **Kinder** wählten zu ihrer sprachlichen Kompetenz folgende Smileys:

Tabelle 7: Aussagen der Kinder zu Wirkungen im Bereich Sprache in Prozent (ca. n = 254)

Fragen an die Kinder zur Sprache	😊	😐	😞
Kannst Du tschechische/deutsche Worte sagen? (n = 253)	85,0	6,7	8,3
Kannst Du tschechische/deutsche Lieder singen? (n = 248)	78,6	12,5	8,9

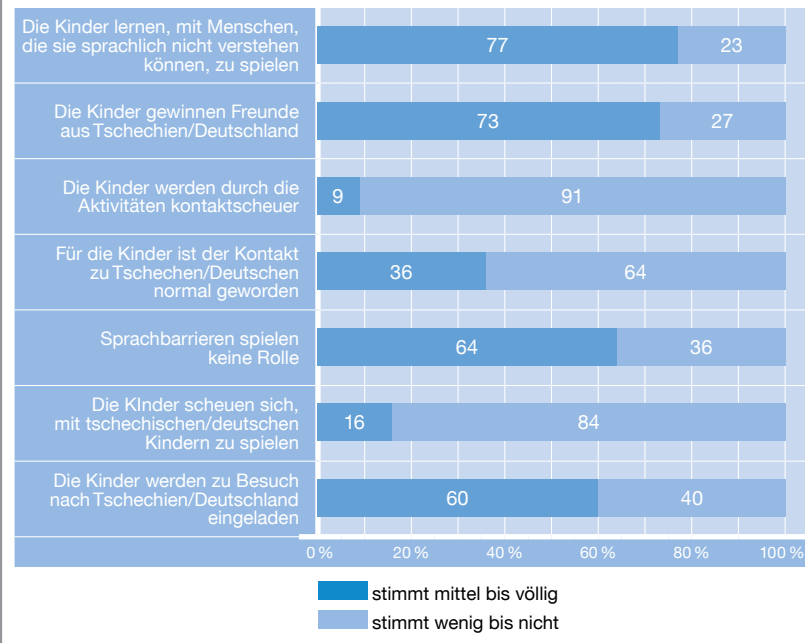
Die Aussagen der Kinder zu ihrer Sprachkompetenz stimmen mit den Einschätzungen der Erzieherinnen weitestgehend überein. Die Eltern stimmen etwas weniger zu, was darauf zurückzuführen ist, dass die Aktivitäten vorwiegend in der Einrichtung (ohne die Anwesenheit der Eltern) stattfinden.

## b) Wirkungen im Bereich Kommunikations- und Kontaktverhalten

Die Kinder sagen: „Ich hab einen neuen Freund gefunden.“ (ha4)

Die Erzieherinnen machen in diesem Wirkungsbereich folgende Aussagen:

Abbildung 6: Erzieherinnen-Einschätzungen der Wirkungen auf die Kinder im Bereich Kommunikations- & Kontaktverhalten in %



Von den sieben Aussagen weisen hier vier einen signifikanten Unterschied zwischen den deutschen und den tschechischen Erzieherinnen auf:

- Bei „Die Kinder lernen, mit Menschen, die sie sprachlich nicht verstehen können, zu spielen“ und „Die Kinder werden zu Besuch nach Tschechien / Deutschland eingeladen“ stimmen die tschechischen Erzieherinnen deutlicher zu.
- „Für die Kinder ist der Kontakt zu Tschechen / Deutschen normal geworden“: Hier stimmt die tschechische Seite deutlich weniger zu.
- „Kinder scheuen sich, mit tschechischen bzw. deutschen Kindern zu spielen“: mehr Zustimmung bei den deutschen Erzieherinnen.

Die kleine Anzahl der Aussagen lässt in diesem Fall keine eindeutigen Schlussfolgerungen hinsichtlich der Frage zu, ob die Unterschiede in den Antworten der deutschen und der tschechischen Erzieherinnen auf das konkrete Projekt (z. B. nur wenige Begegnungen) oder auf tiefergehende gesellschaftliche Hintergründe (z. B. negatives Bild des Nachbarlandes) zurückzuführen sind.

35 % der **Eltern** geben im Bereich Kommunikations- und Kontaktverhalten an (stimmt mittel bis völlig), dass ihr Kind tschechische / deutsche Freunde hat (dagegen geben dies 75 % der Erzieherinnen an!), aber nur 7 % der Eltern stimmen zu, dass es zu Einladungen von Familien des Nachbarlandes kommt. Auch hier stimmt die Einschätzung nicht mit der der Erzieherinnen überein (60 %). Auch hier erklärt sich der Unterschied daraus, dass die Aktivitäten vor allem ohne Anwesenheit der Eltern stattfinden. Allerdings empfinden 78 % der befragten Eltern den Kontakt zu Tschechen / Deutschen als „normal“ für ihr Kind, was wiederum nur 36 % der Erzieherinnen so einschätzen. 45 % geben an, dass ihr Kind offen auf Deutsche / Tschechen zugeht, wenn sich die Familien im Nachbarland aufhalten. 98 % verneinen die Aussage, ihr Kind sei durch die Aktivitäten zurückgezogener oder kontaktscheuer geworden, was ja 91 % der Erzieherinnen ebenfalls so sehen.

In den Angaben kommt es zu folgenden signifikanten Unterschieden zwischen deutschen und tschechischen Eltern:

- *Deutlich mehr Zustimmung von tschechischen Eltern bei „Unser Kind hat deutsche/tschechische Freunde“ und „Wenn wir in Tschechien/Deutschland sind, geht unser Kind offen auf Tschechen / Deutsche zu“ und „Unser Kind wird zu Besuch in deutsche/tschechische Familien eingeladen“:*
- *„Unser Kind ist durch die deutsch-tschechischen Aktivitäten zurückgezogener / kontaktscheuer geworden“: Auch hier stimmen die tschechischen Eltern deutlicher zu.*

Die **Kinder** gaben zu diesem Bereich an:

Tabelle 8: Aussagen der Kinder zu den Wirkungen im Bereich Kontakt

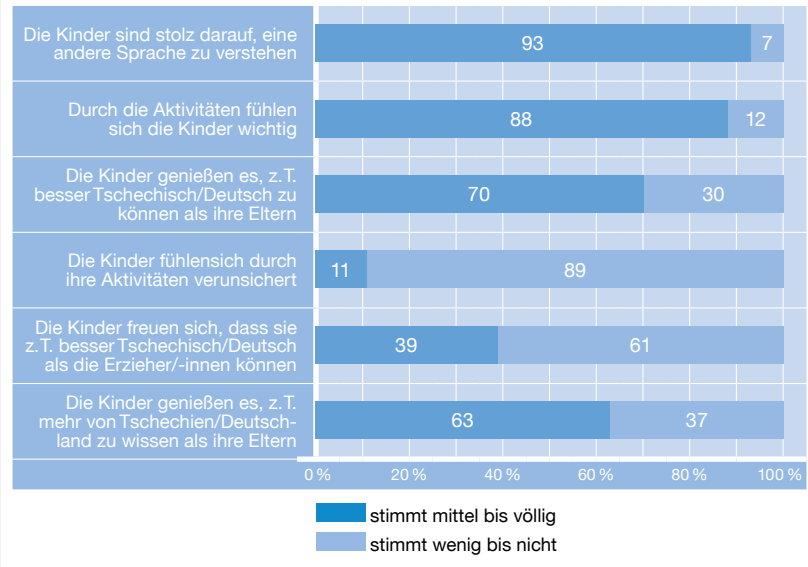
Fragen an die Kinder (ca. n = 254) zum Kontakt	😊	😐	😞
Hast Du tschechische/deutsche Freunde? (n = 201)	43,8	29,9	26,4
Spielst Du auch mit deutschen/tschechischen Kindern? (n = 185)	68,1	16,2	15,7

Die Erzieherinnen haben zu 73 % (mittel bis völlig) zugestimmt, dass es zu Freundschaften zwischen deutschen und tschechischen Kindern kommt. Die Kinder selbst sehen das sehr ähnlich, 73,6 % der befragten Kinder stimmen zu, dass sie Freunde aus dem Nachbarland haben.

c) Wirkungen im Bereich Selbstwert und Selbstsicherheit  
 Kinder empfinden: „Ich weiß über die Welt Bescheid.“ (ha3)

Die **Erzieherinnen** sagten in diesem Bereich Folgendes aus:

Abbildung 7: Erzieherinnen-Einschätzungen der Wirkungen auf die Kinder im Bereich Selbstwert und Selbstsicherheit in %



In diesem Bereich ergibt sich nur ein signifikanter Unterschied bei „Kinder fühlen sich durch die deutsch-tschechischen Aktivitäten verunsichert“: Hier **stimmen** die deutschen Erzieherinnen weniger zu.

70 % der Eltern **stimmen** mittel bis völlig zu, dass ihr Kind stolz darauf ist, eine andere Sprache zu verstehen, während immerhin 54 % angaben, die Kinder würden es sogar genießen, besser Tschechisch / Deutsch zu können als ihre Eltern. 51 % erzählen den Eltern viel über das Nachbarland und nur 1 % fühle sich, so die Eltern, durch die Aktivitäten im Kindergarten verunsichert. Hier stimmen 11 % der Erzieherinnen zu.

Es bestehen folgende Unterschiede in der Einschätzung der Aussagen bei tschechischen und deutschen Eltern:

- „Unser Kind erzählt uns viel über Tschechien / Deutschland.“: Deutsche Eltern stimmen dieser Aussage eher nicht zu.
- „Unser Kind wird durch die deutsch-tschechischen Aktivitäten verunsichert.“: Die tschechischen Eltern geben eher an, dass ihre Kinder verunsichert waren.

d) Wirkungen im Bereich Interkulturelles Lernen (nur bei Erzieherinnen abgefragt)

„Tschechische Kinder mögen deutsche Gerichte oft nicht, aber eigentlich ist es sehr positiv, weil sie über Essen sprechen können und erklären, dass verschiedene Länder verschiedene Speisen haben, also sie lernen durch Erlebnisse.“ (jr4)

„Sie haben ein Meer, aber es ist kalt.“ CZ23

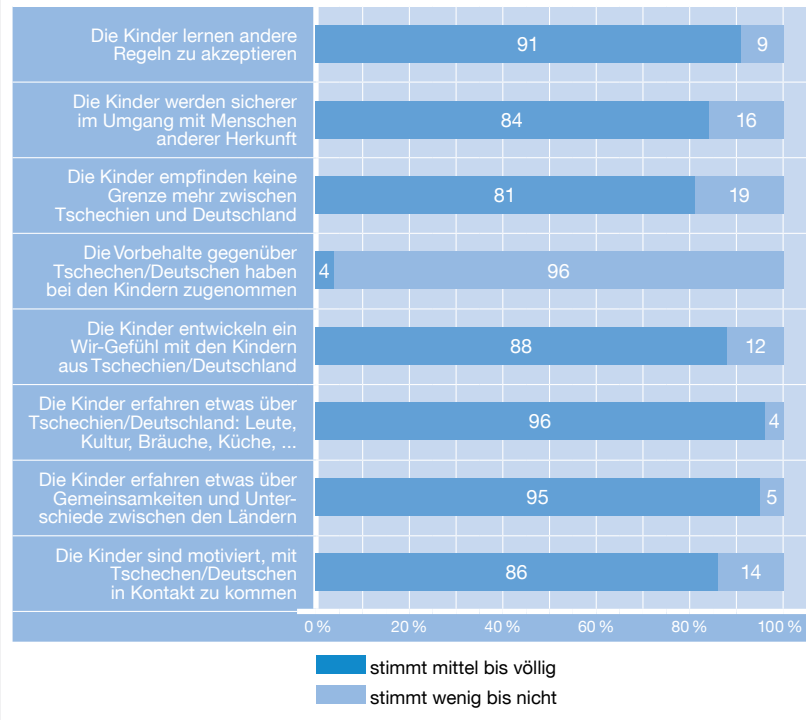
„Ostern müssen sie einen Hasen suchen.“ CZ27





Die **Erzieherinnen** geben hier folgende Einschätzungen ab:

Abbildung 8: Erzieherinnen-Einschätzungen der Wirkungen auf die Kinder im Bereich Interkulturelles Lernen in %



Bei der Aussage „Kinder sind motiviert, mit Tschechen bzw. Deutschen in Kontakt zu kommen“ besteht ein signifikanter Unterschied zwischen den Aussagen der tschechischen und deutschen Erzieherinnen. Eine deutlich höhere Motivation wird von den tschechischen Erzieherinnen angegeben.

Die Aussagen der **tschechischen Kinder** (ca. n = 154) zu ihrem Wissen über Deutschland, die von den Erzieherinnen notiert wurden, beziehen sich hauptsächlich auf die folgenden Bereiche (Angaben in Klammer ist absolute Häufigkeit der Nennung):

Man spricht dort Deutsch (17), deutsche Flagge (9), Nachbarland/ist in der Nähe (8), andere Währung (6), „Dort gibt es ...“ Aussagen (auch zu Ausstattung im Kindergarten) (8), Zugang zum Meer (5), Hauptstadt Berlin (3), größer als Tschechien (2), andere Autos (2). Außerdem wurden folgende Aussagen

jeweils einmal genannt: „Es ist ein bisschen weit, sie haben seltsame Bräuche, sie haben andere Polizeiautos und Krankenwagen, wir fahren dorthin einkaufen, die Deutschen haben die Leute getötet, Hitler war böse, der größte ehemalige Militärführer (Hitler), es ist schön dort, saubere Umgebung, andere Häuser – andere Dekoration, mein Vati arbeitet dort als Arzt im Krankenhaus, wir können dorthin zu Besuch fahren, jedes Land ist anders, sie haben gleiches Wetter wie wir, sie haben einen anderen Präsident.“

Die **deutschen Kinder** (ca. n = 98) geben folgende Wissensgebiete zu Tschechien an:

Andere Sprache (4), Nachbarland (3), ein anderes Land (2), man kann billig tanken (2), haben mehr Tankstellen (2), andere Autonummern (2), Währung (2), da wohnen die Kinder „Namen von Kindern“ (2). Außerdem werden viele Einzelnennungen angegeben. Hier ein Auszug: „In Tschechien schmecken die Kirschen gut, im Hunde-Zoo ist es interessant, da habe ich keine Angst, der Kuchen von Tante D. schmeckt immer gut, das Mittagessen nicht immer, das Osterfest ist immer lustig, da hauen die tschechischen Jungs die Mädchen mit der Osterrute auf den Po und bekommen ein Ei, Oma kauft Brötchen in Tschechien, die mir schmecken, es ist dort meist unordentlich, es gibt den Rübezah.“

Die Kinder haben außerdem Angaben zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden gemacht. Hier die **tschechischen** Beobachtungen zu den Unterschieden:

Anders fanden sie Garten und Spielzeug / Ausstattung im Partnerkindergarten (11), wobei sie auch anmerken, dass sie z. B. die Schaukel und den schönen Garten mögen. Auch die hohe Klinke an der Eingangstür fiel auf! Anders werden Feste und Feiertag empfunden und erlebt (13): In Tschechien gäbe es keinen „Männertag“, weniger christliche Feiern, Ostern suchen die Deutschen einen Hasen und haben keine Osterruten, die müsse man ihnen mitbringen, dafür feiert man Geburtstag (2). Die andere Sprache (7) und Währung (4) wird auch hier wieder erwähnt. Auch das Essen wird als unterschiedlich (manchmal besser, aber eher schlechter) angegeben (11): „Keine Hefeknödel, bessere Würstchen, kalte Leberwurst, bessere Kartoffeln in Deutschland aber schlechter Brei“ fallen auf. Auch sind einige Spiele unterschiedlich (2). Folgende Aussagen wurden einmal angegeben: „Andere Erzieherinnen, die Kinder sind sehr freundlich zu uns, ich spreche mit ihnen, sie singen viel und ich mag das, ich habe mich im Kindergarten verlaufen, wir leihen Schlittschuhe im Kindergarten aus, Zoo in Z. ist anders, sie hatten dort Hochwasser und sie haben blaue Frösche, bei uns haben wir Seebären; Autos fahren schneller (zu-

lässige Höchstgeschwindigkeit), andere Uniformen (Feuerwehrmann, Polizei) sie schreiben anders, die Natur ist schön, sie müssen ihr eigenes Pausenbrot tragen, sie haben andere Namen.“

Von **deutscher** Seite fallen den Kindern folgende Unterschiede in Tschechien ins Auge:

Das Essen (6), was manchmal als scharf empfunden wird, aber „es gibt auch leckere und verschiedene Kekse in Tschechien“, die Sprachen (3), unterschiedliche Feste (2) wie Namenstag, das lustige Osterfest (2) und Nikolaus. Außerdem werden ein paar Anmerkungen zu unterschiedlichen Verhaltensweisen gemacht: „Tschechische Kinder sind braver als wir, sie singen und tanzen besser als wir, bei unserer Weihnachtsfeier haben die tschechischen Kinder mehr Angst als wir, beim Spaziergehen dürfen die Kinder nicht rennen“, und es wurde offensichtlich ebenfalls beobachtet: „Tschechische Kinder dürfen sich im Freibad nicht ausziehen und auch nicht ins Planschbecken gehen.“

Die Gemeinsamkeiten aus **tschechischer** Kindersicht beziehen sich vor allem auf die Spielsachen wie Sandkasten und Klettergerüst (6), einige gleiche Festtage (3) und die Kinder (3): „Die Kinder sind wahrscheinlich gleich.“

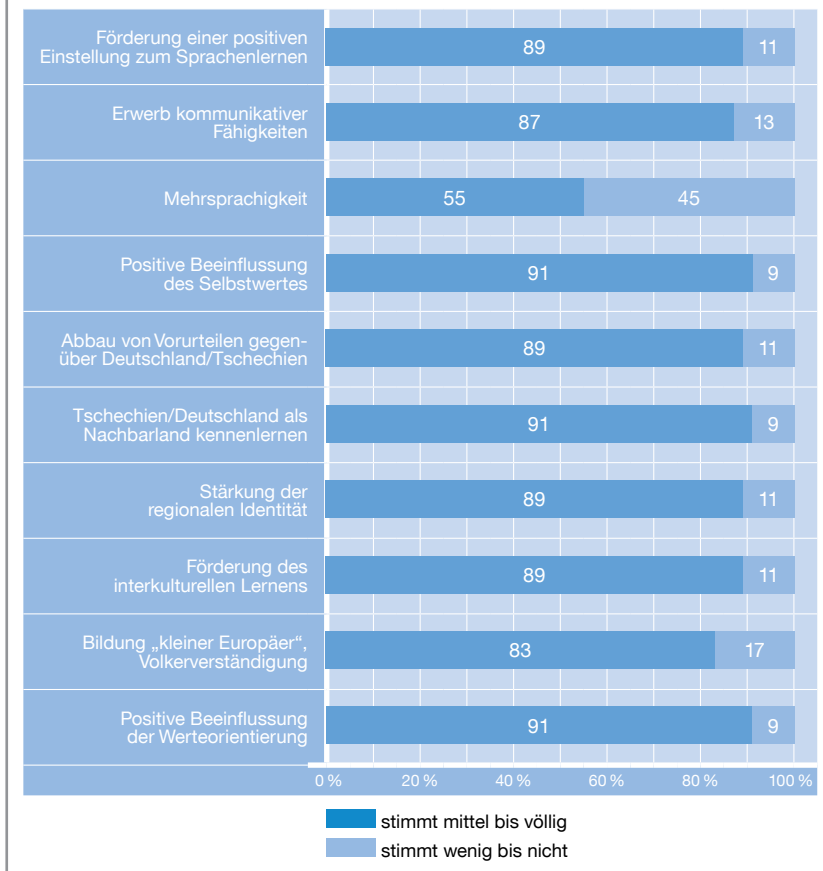
Auch die **deutschen** Kinder empfinden die Spielsachen gleich (3). Ansonsten haben sie folgende Ähnlichkeiten bemerkt: „Regeln sind oft gleich, dort dürfen die Kinder auch nicht so schreien im Kindergarten, feiern auch Geburtstag, die singen auch Lieder im Kindergarten und spielen ganz lange, wir glauben, sie essen das Gleiche wie wir.“ Besonders schön ist auch folgende Aussage: „Die Kinder sprechen dort auch, nur auf Tschechisch.“

#### e) Einschätzung der Zielerreichung durch die Erzieherinnen

Nach der Einschätzung der Wirkungen auf die Kinder wurden die Erzieherinnen gebeten, kritisch zu prüfen, inwieweit die Ziele der deutsch-tschechischen Aktivitäten in ihrer Gruppe erreicht werden konnten. Die Einschätzung ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Signifikante Unterschiede treten in der Bewertung bei „**Mehrsprachigkeit**“ und „**Tschechien / Deutschland als Nachbarland kennenlernen**“ auf. Die Zielerreichung wird in beiden Fällen von den tschechischen Erzieherinnen höher eingeschätzt. Allgemein verdeutlicht die Einschätzung der Erzieherinnen eine große Annäherung an die Ziele, die mit den deutsch-tschechischen Aktivitäten erreicht werden sollen. In Kombination mit den einzelnen Aussagen im Fragebogen und den Ergebnissen der Eltern- und Kinderbefragung können diese Einschätzungen unterstützt werden.

Abbildung 9: Erzieherinnen-Einschätzungen zur Zielerreichung in %



#### 3.3.2 Wirkungen auf die Erzieherinnen

„Europäische Erfahrung, Kennenlernen anderer Kultur, Alltag, Traditionen und was ist gleich, was ähnlich, was anders und das gilt für alle, nicht nur die Kinder.“ (jr2)

Natürlich hat bei dieser Untersuchung auch interessiert, welche Wirkungen durch die deutsch-tschechischen Aktivitäten in den Einrichtungen die befragten Erzieherinnen bei sich feststellen können. Bei 94 % kam es durch die Aktivitäten zu neuen Ideen für ihre Arbeit, 95 % geben an, dass sie durch die Aktivitäten das Gefühl hätten, etwas Sinnvolles für die Kinder, die Eltern und die Region zu tun. 91 % haben gute Beziehungen zu deutschen / tschechi-

schen Kolleginnen gewonnen und 84 % haben durch die Aktivitäten ihre Arbeit stärker reflektiert. 78 % haben Anregungen aus Deutschland / Tschechien in ihrer Einrichtung umgesetzt, bei 77 % steigern die Aktivitäten den Spaß an der Arbeit. Jeweils 71 % der Erzieherinnen stimmen diesen Aussagen zu:

- *Ich wurde animiert Deutsch / Tschechisch zu lernen*
- *Vorbehalte gegenüber Deutschland / Tschechien wurden abgebaut*
- *Ich hab viel über Deutschland / Tschechien gelernt*
- *Allgemein viel dazu gelernt*

Mittlerweile fungieren 69 % der Erzieherinnen als Multiplikatorinnen zum Thema deutsch-tschechische Aktivitäten, 68 % haben Deutsch- bzw. Tschechisch-Kenntnisse erworben und 59 % haben private Kontakte zu Kolleginnen aus dem Nachbarland geknüpft. 45 % fühlen sich durch den Mehraufwand belastet. (Zustimmung jeweils völlig bis mittel.)

Bei folgenden Aussagen stimmten die deutschen Erzieherinnen deutlich weniger zu: „Die Aktivitäten haben mich animiert, Deutsch / Tschechisch zu lernen“, „Ich habe Anregungen aus Tschechien / Deutschland in unserer Einrichtung umgesetzt“, „Die Aktivitäten belasten mich durch den Mehraufwand in der Arbeit“, „Durch die Aktivitäten habe ich private Kontakte zu Kolleginnen in Tschechien / Deutschland geknüpft“.

### 3.3.3 Wirkungen auf die Eltern

Durch die Interviews haben wir erfahren, dass die Aktivitäten im Kindergarten auch Auswirkungen auf die Eltern der beteiligten Kinder haben, auch wenn diese nicht direkt an Aktivitäten teilnehmen. So stimmen 67 % der Eltern (mittel bis völlig) zu, dass die Aktivitäten sie dazu animiert hätten, sich stärker im Kindergarten zu engagieren. 61 % unterstützen ihr Kind zu Hause beim Tschechisch- bzw. Deutschlernen, 57 % haben durch die Aktivitäten Spaß in der Freizeit, bei 53 % wurde das Bild vom Nachbarland positiv beeinflusst und bei 53 % hat sich das Gefühl der Nachbarschaft mit Deutschland / Tschechien durch die Aktivität verstärkt. 47 % interessieren sich nun mehr für die Nachbarsprache, 38 % mehr für das Nachbarland. Immerhin 30 % fahren dank der deutsch-tschechischen Aktivitäten nun mehr zu Ausflügen etc. ins Nachbarland und 11 % haben sogar selbst Deutsch- bzw. Tschechisch-Kurse besucht. 14 % stimmen mittel bis völlig zu, dass sie Freunde / Bekannte aus dem Nachbarland gewonnen haben. Bei 6 % haben sich die Vorbehalte gegenüber

Tschechien / Deutschland bestätigt, aber bei niemand hat sich das Bild vom Nachbarland zum Negativen verändert.

Signifikante Unterschiede zwischen den deutschen und tschechischen Eltern wurden ebenfalls verzeichnet. So stimmten die tschechischen Eltern eher den folgenden Aussagen zu:

„Angeregt durch die Aktivitäten im Kindergarten fahren wir häufiger nach Tschechien / Deutschland“, „...interessieren wir uns mehr für die tschechische/deutsche Sprache“, „...haben wir Tschechisch- bzw. Deutschkurse besucht.“, „Wir unterstützen unsere Kinder zu Hause beim Tschechisch- bzw. Deutschlernen.“, „...haben wir Bekannte / Freunde in Deutschland / Tschechien gewonnen.“, „...haben wir in der Freizeit Spaß.“

Aufgrund der Angaben in den Interviews mit deutschen Erzieherinnen wurden bei den tschechischen Eltern zwei weitere Aussagen abgefragt: „Durch die Aktivitäten im deutschen Kindergarten haben wir uns gegenüber religiösen Festen und religiöser Erziehung geöffnet“: Zustimmung = mittel bis völlig 26,4 %. „Durch die Aktivitäten im deutschen Kindergarten hat sich unsere Abneigung gegenüber religiösen Festen und religiöser Erziehung bestätigt.“: Zustimmung 8,6 %.

### **Vergleich der Wirkungen je nach Sprachkenntnissen in der Familie**

Die Eltern wurden zu Beginn der Befragung darum gebeten, anzugeben, ob sie oder die Großeltern die Fremdsprache des Nachbarlandes sprechen.

Sehr deutlich zeigt sich hier ein Unterschied: In den deutschen Familien spricht der überwiegende Anteil die grenzregionale Fremdsprache nicht (84 %); im Gegensatz dazu kann in knapp zwei Dritteln der tschechischen Familien zumindest eine Person Deutsch. Die Tatsache, dass außerdem in den tschechischen Familien zu 38 % mindestens ein Großelternanteil deutsch spricht, lässt vermuten, dass hier eine Familientradition fortgeführt wird, was in deutschen Familien nicht der Fall ist.

### 3.3.4 Vergleiche von Bewertungen und Wirkungen nach unterschiedlicher Maßnahmenkategorie

Die Einrichtungen bieten verschiedene Aktivitäten im Rahmen der deutsch-tschechischen Programme an. Um die Bewertungen und die Wirkungen der Aktivitäten sinnvoll vergleichen zu können, wurden aus den Kombinationen der möglichen Angaben die folgenden Kategorien gebildet:

- *Bilinguale Erziehung (auch mit allen anderen Aktivitäten kombiniert unter der Annahme, dass dieses Konzept eine dominante Einflussquelle darstellt)*
- *Gezielter Sprachunterricht mit regelmäßigem Austausch der Kinder im Alltag, mit oder ohne gelegentliche Begegnungsmaßnahmen in Gruppen (z. B. zu Festen)*
- *Gezielter Sprachunterricht ohne regelmäßigen Austausch, mit gelegentlichen Begegnungsmaßnahmen*
- *Gezielter Sprachunterricht ohne Austausch- oder Begegnungsmaßnahmen*
- *Praktikant aus Nachbarland ohne gezielten Sprachunterricht*
- *Nur regelmäßiger Austausch*
- *Nur gelegentliche Begegnungen*

Andere Kategorien wurden ebenfalls gebildet und geprüft, aber hier lagen entweder zu wenig Fälle vor (z. B. nur zwei Einrichtungen mit Praktikanten aus dem Nachbarland mit gezieltem Sprachunterricht) oder die Aktivitäten sind den oben genannten untergeordnet (z. B. „Nachbarland/Nachbarsprache werden in der pädagogischen Arbeit thematisiert“ in Sprachunterricht, Begegnungen und/oder regelmäßigem Austausch).

#### a) Vergleich der Bewertungen nach Maßnahmenkategorie

Die folgende Tabelle zeigt, dass die Gesamtbewertungen bei „Durchführung von bilingualer Erziehung“ bei Eltern und Erzieherinnen am besten abschneidet; die Träger benoten den Sprachunterricht ohne Austausch- oder Begegnungsmaßnahmen mit ihrer Bestnote. Bei den Eltern und Erzieherinnen schneidet der Sprachunterricht ohne Begegnungs- oder Austauschmaßnahmen am schlechtesten ab.



Tabelle 9: Bewertungen der Maßnahmenkategorien nach deutschen Schulnoten (1= sehr gut bis 6=ungenügend)

Maßnahmenkategorie	Noten Erzieherinnen	Noten Eltern	Noten Träger
Bilinguale Erziehung	1,7	1,7	1,9
Gezielter Sprachunterricht mit regelmäßigem Austausch der Kinder im Alltag, mit oder ohne gelegentliche Begegnungsmaßnahmen in Gruppen (z. B. zu Festen)	2,3	1,9	2,5
Gezielter Sprachunterricht ohne regelmäßigen Austausch, mit gelegentlichen Begegnungsmaßnahmen	2,2	2,2	2,0
Gezielter Sprachunterricht ohne Austausch- oder Begegnungsmaßnahmen	2,8	2,9	1,5
Nur gelegentliche Begegnungen	2,4	2,5	1,9

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Einschätzungen aller befragten Personengruppen (Erzieherinnen, Eltern, Träger) hinsichtlich der positiven Wirkungen bei der Kategorie „bilinguale Erziehung (in unterschiedlicher Kombination mit anderen Aktivitäten)“ am höchsten sind. Platz zwei teilen sich der gezielte Sprachunterricht mit regelmäßigem Austausch und Sprachunterricht nur mit gelegentlichen Begegnungen, Platz drei belegt der Sprachunterricht ohne Begegnungs- oder Austauschmaßnahmen und das Schlusslicht bildet die Kategorie „nur gelegentlichen Begegnungen“. Einzige Ausnahmen: Die Träger vergeben an den Sprachunterricht ohne Austausch- und Begegnungsmaßnahmen ihre Bestnote. Hier sind die für die Trägerseite im Vordergrund stehenden finanziellen und organisatorischen Gründe zu vermuten. Bei den negativen Wirkungen sind keine nennenswerten Abweichungen zwischen den Mittelwerten aller Personengruppen zu verzeichnen.

b) *Vergleiche der Wirkungen auf die Kinder hinsichtlich unterschiedlicher Maßnahmenkategorien*

Ein ähnliches Bild wie in den Bewertungen zeigt sich in der Betrachtung der Wirkungseinschätzungen unter der Perspektive der Maßnahmenkategorien. Die bilinguale Erziehung liegt hier bei Erzieherinnen und Eltern bzgl. ihrer Wirkungen auf die Sprachkompetenz der Kinder vorn. Mit einem Mittelwert von 4,1 bei den Erzieherinnen und 3,4 bei den Eltern ist hier die Zustimmung hoch (1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt völlig). Interessanterweise ist bei den Eltern die Bewertung der Wirkungen auf die Sprache ähnlich hoch, wenn Praktikanten aus dem Nachbarland in der Einrichtung vertreten sind (3,1). Alle drei Kategorien des gezielten Sprachunterrichts liegen im oberen Mittelfeld (über 3,3), wobei die Eltern Sprachunterricht ohne Begegnungen und ohne Austausch deutlich schlechter bewerten als die Erzieherinnen (nur Begegnungen und nur Austausch kommen auf einen Wert unter 3,0 bei den Erzieherinnen und unter 2,0 bei den Eltern).

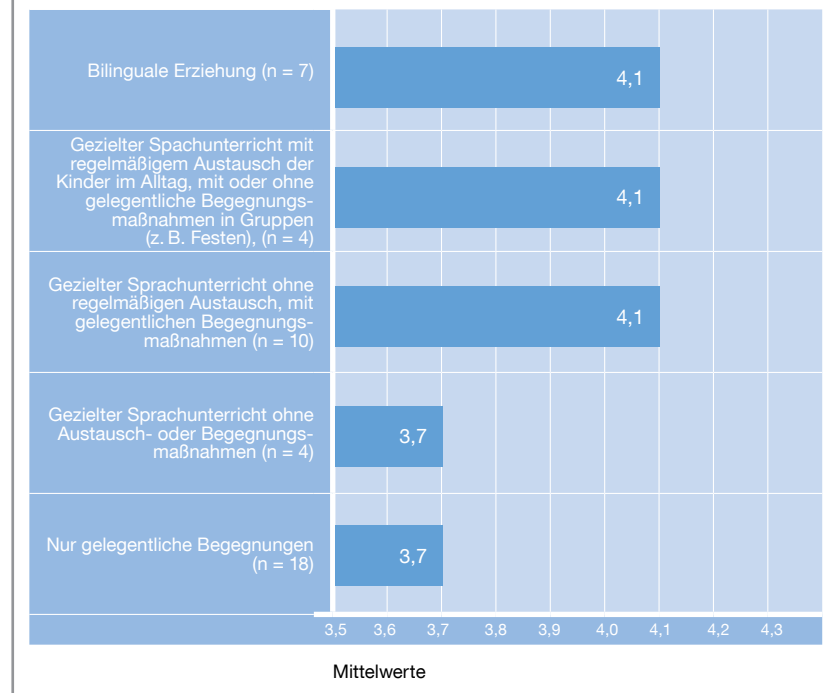
Im Bereich Wirkungen auf **Kommunikation und Kontakt** schwanken die Mittelwerte der Erzieherinnen-Einschätzungen zwischen 2,7 (Sprachunterricht ohne Austausch und ohne Begegnungen) und 3,5 (bilingual, Sprachunterricht mit Austausch, mit/ohne Begegnungen). Die Unterschiede fallen somit eher gering aus. Die Eltern-Einschätzungen schwanken zwischen 2,0 (Sprachunterricht ohne Austausch und ohne Begegnungen) und 3,0 (bilingual, Sprachunterricht mit Austausch, Praktikant aus Nachbarland ohne Sprachunterricht). Die Wirkungen werden hier im Allgemeinen geringer als im Bereich Sprache eingestuft.

Im Bereich Wirkungen auf den **Selbstwert** weisen die bilinguale Erziehung und der gezielte Sprachunterricht ohne Austausch und Begegnungen bei den Erzieherinnen-Einschätzungen die höchsten Mittelwerte auf (3,9). Die anderen Maßnahmen liegen zwischen 2,7 (nur Begegnung) und 3,5 (Sprachunterricht ohne Austausch, mit Begegnungen). Aufgrund der geringen Fallzahl (n = 4) müssen diese Zahlen jedoch mit Vorsicht gelesen werden. Aussagen über ein besseres Abschneiden dieser Maßnahme lassen sich nicht ableiten. Auch bei den Eltern schneidet der Sprachunterricht ohne Austausch oder Begegnungen zusammen mit „nur Austausch“ und „nur Begegnungen“ am schlechtesten ab, während bilinguale Erziehung und Praktikanten aus dem Nachbarland zu einer positiven Einschätzung der Wirkungen auf die Kinder in diesem Bereich führen.

Im Bereich Wirkungen auf **Interkulturelles Lernen** streuen die Mittelwerte der Erzieherinnen-Einschätzungen aller Maßnahmenkategorien zwischen 3,5 und 4,4. Wie bereits bei den Gesamtergebnissen deutlich wurde, werden die Wirkungen im interkulturellen Bereich hoch eingeschätzt. Der niedrigste Mittelwert ist erwartungsgemäß bei den Maßnahmen ohne gelegentliche Begegnungen und ohne regelmäßigen Austausch (immerhin noch 3,4), da hier die wenigsten interkulturellen Erfahrungen gemacht werden können.

Vergleicht man die Aussagen zur **Zielerreichung je nach Maßnahmenkategorie** schneiden die bilinguale Erziehung gemeinsam mit dem gezielten Sprachunterricht mit Austausch oder Begegnungen sehr gut mit einem Mittelwert von 4,1 (stimmt ziemlich) ab. Sprachunterricht ohne Austausch oder Begegnungen liegt bei 3,7. Eine lediglich mittlere Zielerreichung nach Einschätzung der Erzieherinnen tritt bei Einrichtungen ein, die nur gelegentliche Begegnungen anbieten. Diese Werte entsprechen auch den Einschätzungen der Eltern und Erzieherinnen in den einzelnen Wirkungsbereichen.

Abbildung 10: Einschätzungen der Erzieherinnen zur Zielerreichung (1 = stimmt nicht bis 5 = stimmt völlig)



c) Vergleich der Wirkungen auf die Eltern je nach Maßnahmenkategorie

Vergleicht man die Wirkungen auf die Eltern nach den Maßnahmenkategorien so fällt hier auf, dass die bilinguale Erziehung (Mittelwert 3,0 = stimmt mittel) gemeinsam mit dem gezielten Sprachunterricht mit Begegnung (Mittelwert 2,9) die deutlichsten Wirkungen hinterlassen, auch wenn alle Maßnahmen nicht mehr als eine mittlere Zustimmung zu den Wirkungen erzielen. Die geringste Wirkung hat die Kategorie ohne Begegnung (1,9), da hier auch sicherlich keine Chance für Eltern besteht, an den Aktivitäten zu partizipieren.

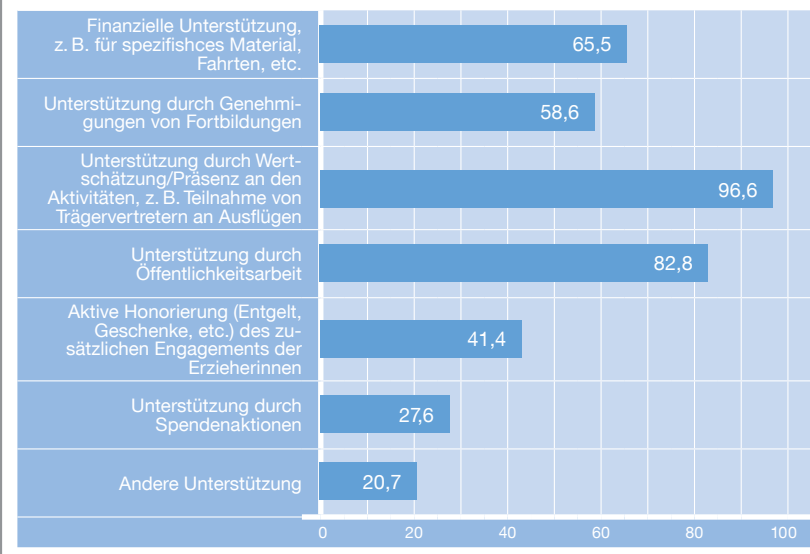
3.3.5 Wirkungen auf Träger / Leitung

Als vierte Zielgruppe der Befragung wurden die Träger der Einrichtungen bzw. die Einrichtungsleitung als Vertretung des Trägers befragt. Hierbei ging es um die Wirkungen, die die deutsch-tschechischen Aktivitäten auf den Träger und die Region haben und inwiefern der Träger diese Aktivitäten unterstützen kann.

a) Angaben zur Unterstützung

Die befragten Vertreter/-innen des Trägers gaben an, die deutsch-tschechischen Aktivitäten folgendermaßen zu unterstützen (Lesart: 65,5 % gaben an, finanzielle Unterstützung zu leisten).

Abbildung 11: Träger-Angaben zur geleisteten Unterstützung in %



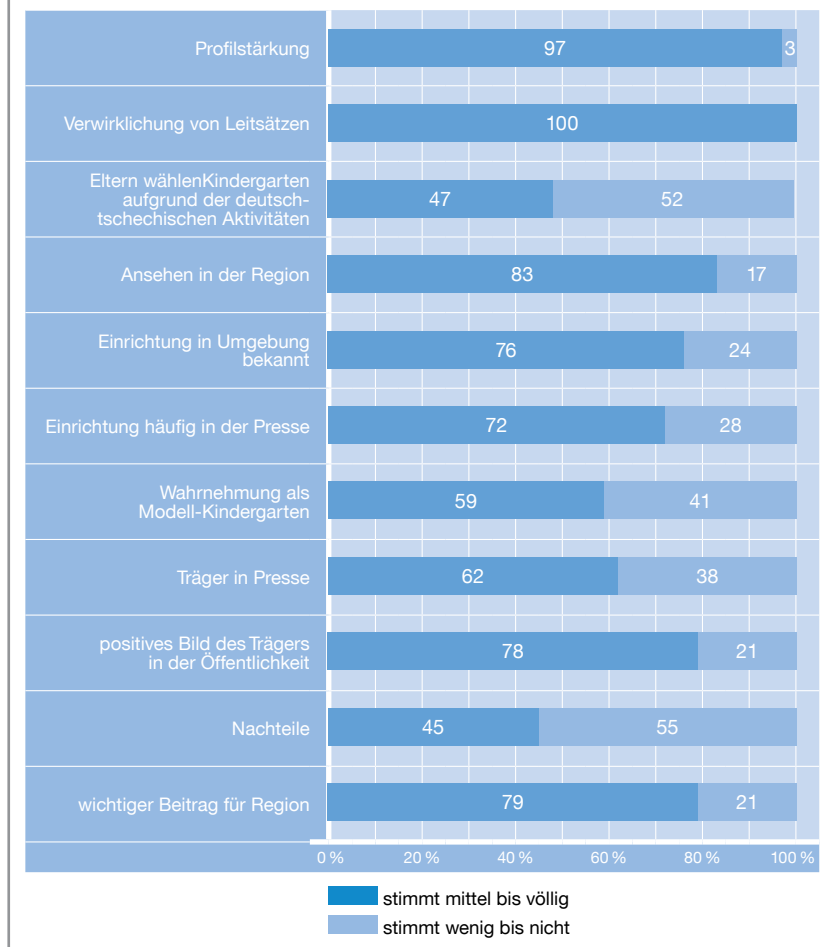
Die deutschen Träger geben häufiger an, Unterstützung durch die Genehmigung von Fortbildungen zu bieten.

b) Wirkungen auf den Träger der Einrichtung

„Der Bürgermeister macht einen Tschechisch-Kurs.“(ha2)

Die Vertreter des Trägers wurden zu elf Wirkungen befragt. Die Ergebnisse sind hier im Überblick dargestellt.

Abbildung 12: Träger-Einschätzungen zu Wirkungen auf die Einrichtung



Auf deutscher Seite wird häufiger angegeben, dass der Kindergarten als Modell wahrgenommen wird. Tschechische Träger schätzen dagegen, dass die Eltern den Kindergarten wegen der deutsch-tschechischen Aktivitäten verstärkt für ihr Kind auswählen. Zu den Beweggründen ihrer Kindergartenwahl befragt, gaben die Eltern (n = 205, 4 fehlend, Mehrfachnennungen möglich) an: 77,5 % Möglichkeit des Fremdsprachenerwerbs, 69,1 % wegen räumlicher Nähe, 59, % Zukunftschancen ihres Kindes verbessern, 32,4 % weil in ihrer Familie Tschechisch / Deutsch gesprochen wird/wurde, 16,2 % weil ihr Kind Tschechisch / Deutsch lernen soll und 12,7 % aufgrund des pädagogischen Konzepts. Der Vergleich zwischen den Nationen lässt keine deutlichen Tendenzen erkennen.

### 3.3.6 Sonstige Wirkungen

„Selbst der Postbote interessiert sich dafür.“ (ha4)

Die Erzieherinnen wurden zusätzlich um ihre Einschätzung zu vier weiteren Wirkungen gebeten, die aus den Telefoninterviews bekannt waren. So stimmten 42 % mittel bis völlig zu, dass Vereine der Region die Einrichtung aufgrund der deutsch-tschechischen Aktivitäten wahrnehmen und unterstützen. 45 % der Personen aus dem Umfeld der Einrichtung (z. B. Postbote etc.) zeigen Interesse für die Aktivitäten, 39 % geben an, dass andere Einrichtungen „neidisch“ auf sie wären und in 58 % der Fälle interessieren sich andere Einrichtungen für ihre Ideen und Erfahrungen im Zusammenhang mit den deutsch-tschechischen Aktivitäten.



## 4. Diskussion der Ergebnisse

Die Gesamtbewertung, die Einschätzung der Zielerreichung durch die Erzieherinnen und die vielfältigen positiven Wirkungen auf alle beteiligten Personen zeigen deutlich, dass die deutsch-tschechischen Aktivitäten im Vorschulbereich ein Erfolg sind.

Obwohl in manchen Einrichtungen nur gelegentliche Begegnungen stattfinden, obwohl in manchen Fällen nur gelegentlich Erzieherinnen Sprach-Einheiten in der Fremdsprache anbieten (auf freiwilliger Basis für die Kinder), sehen wir deutliche Effekte auf die Kinder in den Bereichen Sprache, Kommunikation / Kontakt und Selbstwert. Besonders hervorzuheben sind die Wirkungen im Bereich des interkulturellen Lernens bei den Kindern. Natürlich können aus entwicklungspsychologischer Sicht im Vorschulalter nur Teilaspekte dieser Kompetenz gefördert werden, weil komplexe kognitive Vorgänge wie die Fähigkeit zur Perspektivenübernahme bei Kindergarten- und Vorschulkindern erst im Aufbau sind, aber die Förderung der kognitiven Fähigkeiten wird in den deutsch-tschechischen Aktivitäten gut ausgeschöpft. Die Kinder haben eine positive Einstellung zum Nachbarland und zur Sprache, sie finden dort Freunde, sie verfügen über erste Wissensaspekte und machen erste interkulturelle Beobachtungen zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden und lernen aus Vergleichen: Hier ist das schöner, dort das, die Kinder sind gleich, Regeln sind oft gleich. Es werden viele Dinge im Nachbarland positiv von den Kindern kommentiert (auch wenn das Essen nicht immer schmeckt ...).

Die Mehrbelastung der Erzieherinnen und die finanziellen Unsicherheiten stellen eine Gefährdung der Aktivitäten und der damit verbundenen positiven Wirkungen dar.

## 5. Optimierungsideen aus der Sicht der Wissenschaft

Die angestrebten Ziele werden mit den deutsch-tschechischen Aktivitäten in den Kindergärten annähernd vollständig erreicht. Für eine weitere Optimierung der Zielerreichung können aus der Untersuchung vier zentrale Aspekte abgeleitet werden:

1. Annäherung an das Ziel Mehrsprachigkeit (Zustimmung bei 55 %): Ein weiterer Ausbau der bilingualen Erziehung und die Ermöglichung von gezieltem Sprachunterricht mit gelegentlichen Begegnungen oder regelmäßigem Austausch wären hier sinnvoll. Dabei wäre es insbesondere ratsam, wenn Einrichtungen, die bereits Begegnungsaktivitäten anbieten, dazu animiert werden könnten, auch gezielten Sprachunterricht zu organisieren.
2. Steigerung der Wirkungen im Bereich Kommunikation und Kontakt: Freundschaften, Bekanntschaften – auch zwischen Eltern – und gegenseitige Besuche werden besonders gefördert, wenn Aktivitäten angeboten werden, in welchen NICHT das Deutsch- bzw. Tschechisch-Sein im Vordergrund steht, sondern Eltern und/oder Kinder Gemeinsamkeiten entdecken können, die nichts mit der Nationalität zu tun haben (überlappende Kategorien). Eine genauere Untersuchung der Familientreffen im Rahmen der deutsch-tschechischen Aktivitäten wäre sinnvoll, um konkrete Empfehlungen aussprechen zu können.
3. Sicherung der positiven Wirkungen: Um die erfreulichen Wirkungen der Maßnahmen weiterhin gewährleisten zu können, sollte, den Angaben in der Untersuchung zufolge, darauf geachtet werden, dass die Belastung der beteiligten Erzieherinnen abnimmt und eine Kontinuität in der Finanzierung gewährleistet werden kann. Einmalige „Events“ ohne Erfahrungswissen der Durchführenden können keine derartigen Wirkungen hinterlassen.
4. Unterstützung der durchführenden Erzieherinnen: Wie die Untersuchung zeigte, investieren die Erzieherinnen viel Engagement und Zeit in die deutsch-tschechischen Aktivitäten. Zur Weiterführung und -entwicklung der Angebote ist aber eine Unterstützung hinsichtlich weiteren Personals, weiterer Fortbildungen für die Erzieherinnen und die Anschaffung weiterer Materialien (besonders für die Sprachvermittlung) wünschenswert.

Die Daten der Studie bieten noch einige interessante Aspekte, bei denen es sich lohnen würde, genauer hinzusehen. So sind die Vergleiche zwischen den unterschiedlichen Maßnahmenkategorien lediglich ein erster Schritt, der als Vorstudie gewertet werden kann. Eine tiefer gehende statistische Überprüfung würde hier hilfreiche Erkenntnisse über sprachliche und interkulturelle Förderung in der Vorschulzeit liefern können.







## Koordinierungszentrum

*Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem*

Das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem ist bundesweit die zentrale Fachstelle für den Jugend- und Schüleraustausch mit Tschechien. Tandem fördert den deutsch-tschechischen Jugendaustausch aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes. Tandem ist die Anlaufstelle für Multiplikator/-innen der Jugendarbeit, Lehrkräfte, Erzieher/-innen und Jugendliche mit Interesse am Nachbarland. Tandem leistet Hilfeleistung bei der Partnersuche im jeweiligen Nachbarland, berät in allen inhaltlichen Fragen des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs und informiert über die Themen Interkulturelle Kommunikation, Landeskunde und Nachbarsprache.

Mit seinen Angeboten möchte das Koordinierungszentrum einen Beitrag zu einem friedlichen und freundschaftlichen nachbarschaftlichen Verhältnis leisten. Gleichzeitig zielen die Programme und Projekte darauf ab, die Mobilität von jungen Menschen zu erhöhen und somit Begegnungen von Menschen aus Deutschland und Tschechien zu fördern.

Tandem Regensburg ist eine Einrichtung des Bundes und der Freistaaten Bayern und Sachsen, die Trägerschaft liegt beim Bayerischen Jugendring (BJR). Tandem Pilsen ist eine Einrichtung des tschechischen Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport und der Westböhmischen Universität in Pilsen angegliedert.

### Aufgaben

- *Finanzielle Förderung von Jugendbegegnungen und bilateralen Projekten*
- *Seminare und Fortbildungen*
- *Information und Beratung*
- *Vermittlung von Kontakten und Partnerorganisationen*

Ausführliche Informationen über die Arbeitsbereiche des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem finden Sie auf der Webseite [www.tandem-info.net](http://www.tandem-info.net).

## „Von klein auf – Odmalička“

*Deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Vorschulbereich*

Tandem unterstützt seit 2006 die Zusammenarbeit zwischen deutschen und tschechischen Kindergärten, organisiert Seminare und Infoveranstaltungen für pädagogische Fachkräfte, informiert über erfolgreiche Projekte und koordiniert die Zusammenarbeit im Vorschulbereich entlang der deutsch-tschechischen Grenze. Angebote des EU-finanzierten Projekts für deutsche und tschechische Kindergärten in 2009 – 2011 mit Fokus auf die ersten Kontakte der Kinder mit Tschechisch bzw. Deutsch als Nachbarsprache und regelmäßige grenzüberschreitende Begegnungen:

- *überregionale Seminare zu den Themen Früher Fremdsprachenerwerb, Projektplanung und Evaluation*
- *regionale Informationsreisen für Erzieherinnen mit Hospitationen in Kindertagesstätten in der Nachbarregion und Informationen zum Vorschulbereich im Nachbarland*
- *Entwicklung der Sprachanimation speziell für den Vorschulbereich und Ausbildung von deutschen und tschechischen Sprachanimateur/-innen*
- *Durchführung von halbtägigen Sprachanimationen für 1.800 Kinder in 80 deutschen und tschechischen Kindertagesstätten*
- *gezielte Kontaktvermittlung zu Einrichtungen im Nachbarland*
- *Beratung zu deutsch-tschechischen Projekten und zum frühen Fremdsprachenerwerb*
- *elektronischer Newsletter und projekteigene Internetseiten mit Praxisbeispielen, Veranstaltungsberichten, Fachliteratur- und Linktipps, Vokabeln aus dem Kindergartenalltag und Online-Kontaktbörse*
- *wissenschaftliche Evaluation deutsch-tschechischer Kindergartenprojekte*
- *breitgefächerte Presse-, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Vorschulbereich*



Mit Förderprogrammen aus Mitteln des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, der Bayerischen Staatskanzlei und des tschechischen Schulministeriums bietet Tandem zudem finanzielle Förderung für Begegnungsmaßnahmen, Angebote zum Erwerb der Nachbarsprache und Fachkräfteaustausch zwischen deutschen und tschechischen Kindergärten.

Informationen zum Projekt „Von klein auf – Odmalička“, zu den Förderprogrammen und zur deutsch-tschechischen Zusammenarbeit im Vorschulbereich siehe Internetseiten [www.vonkleinauf.info](http://www.vonkleinauf.info) und [www.odmalicka.info](http://www.odmalicka.info).

Das Projekt „Von klein auf – Odmalička. Deutsch-tschechische Zusammenarbeit im Vorschulbereich“ wird von der Europäischen Union kofinanziert.



Europäische Union, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung, Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie, Evropský fond pro regionální rozvoj, Investice do vaší budoucnosti